

W

WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1457/18
ISSN 2354-4597
2.20 €
05.01.2018

X

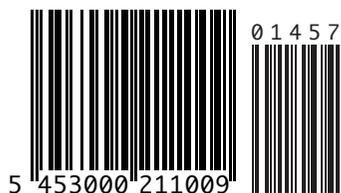
X



Kiwi und andere Früchte

Wer bei den Wahlen 2018 stärkste Partei wird,
steht längst fest. Spannender sind Fragen wie:
Wer verliert? Wie viel? Und: Wer kann mit wem?

Regards S. 4



EDITO

Coup de chance p. 2

La nomination de Carole Lorang à la direction du théâtre d'Esch est une chance... due aux changements politiques dans la métropole rouge.

NEWS

Staubige Silvesterfeier? S. 3

Einige Gemeinden haben das Feuerwerk zum Jahreswechsel eingeschränkt oder gar verboten. Hat es der Umwelt etwas gebracht?

REGARDS

Den Trotzki zu Lëtzebuerg? S. 6

D'Gerücht, datt den Trotzki eng Kéier zu Lëtzebuerg gewiescht wier, gesichert bis haut an der Lëtzeburger Gauche. Eng Recherche.



FOTO: WIKIMEDIA

POLITIQUE CULTURELLE

Providence

Luc Caregari

La nomination de Carole Lorang à la direction du Théâtre municipal d'Esch est la première bonne nouvelle de l'année culturelle. Pourtant, elle n'indique nullement des changements sur le plan général.

Celles et ceux qui suivaient le dossier en coulisses étaient au courant de la candidature de Carole Lorang depuis des mois, et pas mal dans le groupe des initié-e-s espéraient ardemment que le choix des édiles communaux se porterait sur elle. Pour plusieurs raisons : non seulement une femme directrice de théâtre est toujours une bonne chose, surtout au Luxembourg où la gent féminine est plutôt rarement vue à la barre des institutions culturelles, mais surtout parce que Carole Lorang vient du métier. Fondatrice de la compagnie du Grand Boube il y a un peu plus de dix ans, elle connaît toutes les étapes de création d'une pièce de théâtre, et cela sous une multitude d'aspects - notamment budgétaires. S'y ajoute qu'avec sa compagnie du Grand Boube, elle dispose aussi d'une solide fondation en ce qui concerne l'échange avec l'étranger, notamment la France. Ce qui, en des temps où le subventionnement culturel est de plus en plus conditionné à l'export, constitue un avantage indéniable. Finalement, Lorang est de la même génération que les coordinateurs d'Esch 2022 et vient en partie du même milieu.

Si les nouveaux édiles communaux d'Esch ont donc à l'unanimité fait indéniablement le meilleur choix pour mener leur théâtre - un tant soit peu assoupi ces dernières années - vers de nouveaux horizons, l'on doit aussi constater que cela ne signifie pas la fin de la mainmise politique sur les affaires culturelles. Selon nos sources, deux candidates étaient en lice dans le dernier round avant la proclamation de la décision. Et la

deuxième avait un handicap qui sous d'autres cieux - si les élections communales n'avaient pas été une telle surprise dans la métropole du fer - aurait été un avantage, celui d'être poussée par les milieux socialistes. Donc, à la longue liste des qualités de Carole Lorang s'ajoute encore celle de ne pas avoir été soutenue par un parti, quel qu'il soit.

L'avantage de ne pas avoir été soutenue par les socialistes.

Pourtant, la tâche ne sera pas facile. Le Théâtre d'Esch n'est pas connu pour être une des scènes les plus flamboyantes du pays, les grandes affiches tout comme les coproductions avec des acteurs culturels luxembourgeois y sont une denrée plutôt rare et nous ne commencerons pas ici à parler de la politique de communication, qui est loin d'être efficace. Et puis l'implication de la population très diverse de la ville d'Esch n'a pas été une des priorités de Charles Muller, l'ancien directeur, qui prendra sa retraite vers l'été.

Faire tout différemment, ce à quoi Carole Lorang s'est engagée, prendra donc certainement du temps. Et puis il faudra encore compter avec les manigances politiques en arrière-plan, qui ne se feront pas attendre. Car outre le temps nécessaire qui doit être accordé, c'est le budget du théâtre municipal qui devrait être augmenté, de façon à ce que les projets de la nouvelle directrice puissent fleurir.

En d'autres mots : cette nomination n'est pas uniquement une chance pour la ville d'Esch, mais pour la scène théâtrale et culturelle tout entière. Mais elle sera en même temps une pierre de touche pour la politique culturelle - il s'agira ici aussi une nouvelle fois de rester vigilants avant tout.

NEWS

Feuerwerksverbot: Staubige Silvesternacht **S. 3**

REGARDS

Landeswahlen 2018: Was alles möglich ist **S. 4**
Kommunismus:

Wien huet Angscht virum Leo Bronstein? **S. 6**

Crowdordering: Vom Produzenten
direkt zum Konsumenten **S. 8**

Terrorisme en Tunisie:

Des procès qui émeuvent **p. 10**

Bosnien-Herzegowina: „Ein wichtiges Ziel
für islamistische Rekrutierer“ **S. 12**

AKTUELL

FEUERWERKSVERBOT

Staubige Silvesternacht

Joël Adami

Das Feuerwerkverbot in manchen Gemeinden hat für sauberere Luft zum Jahreswechsel gesorgt.

Genauso vorhersehbar wie „Dinner for One“ im Fernsehprogramm flammt „zwischen den Jahren“ die Debatte um das private Silvester-Feuerwerk auf. Neben den Aspekten Geldverschwendung und Tierschutz ist in letzter Zeit ein neues Argument aufseiten der Gegner*innen von Raketen und Böllern aufgetaucht: die Feinstaubbelastung. Diese Komponente der Luftverschlechterung wird zum überwiegenden Teil durch Industrie, Heizungen und Verkehr verursacht. Besonders die Lungen und das Herz-Kreislauf-System werden von den Partikeln in Mitleidenschaft gezogen; Asthma, Lungenkrebs und Herzinfarkte sind die Folgen. Ein „sicheres“ Niveau für Feinstaub gibt es nicht. 2013 fand eine europäische Studie heraus: Je höher die Konzentration von PM10 und PM2.5, umso stärker der Anstieg der Lungenkrebsrate. PM steht übrigens für „particulate matter“, die Zahl dahinter für die Größe in Mikrometer.

Saubere Luft durch Verbot oder durch Regen?

In der Bundesrepublik werden laut deutschem Umweltbundesamt in der Silvesternacht rund 5.000 Tonnen PM10 freigesetzt, was etwa 17 Prozent dessen entspricht, was der Straßenverkehr in einem Jahr produziert. Gewaltige Mengen also, die sich natürlich auch in einer verminderten Luftqualität niederschlagen. Unmut über die Knallerei an Silvester ist nicht neu, hat sich bisher aber eher auf den Lärmaspekt konzentriert. 2015 scheiterte eine Petition auf der Webseite des luxemburgischen Parlaments, die die private Ballerei aus Rücksicht auf das Tierwohl verbieten wollte, an der Zahl der erforderlichen Unterschriften. Eine Antwort von Innenminister Kersch gab es dennoch: Feuerwerk sei generell ohne Genehmigung nicht erlaubt, allerdings könnten die Kommunen für die Feiertage Ausnahmen machen.

Vor dem Jahreswechsel 2017/2018 verboten einige Gemeinden, zum Beispiel Esch und Düdelingen, ihren Einwohner*innen das Feuerwerk zu Silvester ganz, andere wie Differ-

dingen schränkten es zeitlich ein. In Luxemburg-Stadt war die Situation unklar, da verschiedene Medien unterschiedliche Meldungen verbreiteten. Das rief auch den grünen Gemeinderat François Benoy auf den Plan, der sich bei der Bürgermeisterin nach einem Verbot erkundigte und dabei auch auf die Luftverschmut-



Beinahe lautlose und gesündere Alternative zur Feuerwerksrakete: die Wunderkerze.

zung durch das Feuerwerk einging. Ob Verbot oder unklare Situation, allein die Diskussion über das Verbot scheint etwas gebracht zu haben: In der Silvesternacht wurden weder in der Hauptstadt, noch in Esch auffällige Feinstaub-Spitzen festgestellt. Waren am 1. Januar 2017 noch über 220 µg/m³ im Stundendurchschnitt gemessen worden, so erbrachte die diesjährige Messung kaum über 20 µg/m³ - Werte, die nicht über dem liegen, was in Esch im Normalfall erreicht wird. Die Qualität der öffentlichen Messdaten der Luftgüte in Luxemburg ist nicht berauschend. Es gibt nur vier Messstationen, die Feinstaub messen - eine davon steht fernab jeder Schadstoffquellen in Beidweiler. Die Daten sind also mit Vorsicht zu genießen. Zum Glück gibt es Freiwillige, die selbst Feinstaubmessungen durchführen und die Resultate auf dem Portal luftdaten.info ins Netz stellen. Eine Messung aus Differdingen zeigt auch hier wenig Feinstaub in der Silvesternacht. Haben Verbote und Einschränkungen also Wirkung gezeigt? Es sieht danach aus. Allerdings kann auch das regnerische Wetter bewirkt haben, dass weniger Feinstaub messbar war. Die Diskussionen um ein Verbot werden wohl wiederkommen - pünktlich zum nächsten Jahreswechsel.

SHORT NEWS

Günstiger Wohnen

(ja) - Am Dienstag präsentierte das Ministerium für Wohnungsbau die Bilanz der beiden staatlichen gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaften für 2017. Der Fonds für Wohnungswesen (Fonds de logement) konnte letztes Jahr 113 Wohneinheiten fertigstellen, im Jahr davor waren es lediglich 20 gewesen. Für Immobilien und Grundstücke hat der Fonds sechs Millionen Euro ausgegeben. 180 Wohneinheiten sollen in diesem Jahr fertiggestellt werden, 2020 sollen es sogar 300 sein. Die Zahl der vom Fonds vermieteten Sozialwohnungen beträgt 1.890. Die Bilanz der nationalen Gesellschaft für verbilligtes Wohneigentum (Société nationale des habitations à bon marché - SNHBM) weist 272 eröffnete Wohneinheiten aus; in den nächsten beiden Jahren will die SNHBM jeweils 250 bis 300 Wohnungen bauen. Das Leuchtturmprojekt der Gesellschaft trägt die Bezeichnung „Elmen“ - in der Nähe von Olm (bei Capellen) soll mit 800 Wohnungen ein kleines Dorf entstehen. Angesichts der Tatsache, dass die Bevölkerung Luxemburgs jedes Jahr um ungefähr 10.000 Personen wächst, werden die gegenwärtigen Leistungen im sozialen Wohnbau also kaum zur Entspannung am Wohnungsmarkt führen. Der Statec schätzt, dass bis 2030 jedes Jahr knapp 6.500 neue Wohnungen benötigt werden, laut der Fondation Idea liegt diese Zahl sogar bei 9.500 neuen Einheiten. Will der Staat für günstigen Wohnraum sorgen, muss er seine Anstrengungen also vervielfachen.

Mehr Familienurlaub

(tj) - Die Anzahl an Urlaubstagen, die Eltern im Falle einer Krankheit oder eines Unfalls ihres Kindes zusteht, ist seit dem ersten Januar erhöht worden und flexibler geregelt. Bei Kindern bis zum vierten Lebensjahr gibt es für jeden Elternteil pro Kalenderjahr 12 Urlaubstage; bei solchen zwischen 4 und 13 Jahren sind es dagegen achtzehn. 5 Urlaubstage gibt es bei Kindern zwischen 13 und 18 Jahren. Die Urlaubstage müssen nicht an einem Stück genommen werden. Liegt beim Kind eine Beeinträchtigung von mindestens 50 Prozent der physischen oder mentalen Fähigkeiten vor, wird die jeweilige Zahl an Urlaubstagen verdoppelt. Es ist nicht möglich, dass beide Elternteile den Familienurlaub gleichzeitig beanspruchen. Hinsichtlich der Sonderurlaubstage gibt es seit dem ersten Januar aber noch weitere Änderungen: So wird der Vaterschaftsurlaub von 2 auf 10 Tage und der postnatale Mutterschaftsurlaub von 10 auf 12 Wochen erhöht. Im Fall des Todes eines minderjährigen Kindes werden beiden Eltern 5 freie Tage gewährt. Weitere Details können im Newsletter der Chambre des salariés (<https://www.csl.lu/fr/publications-newsletters/newsletters/socionews/all>) nachgelesen werden.

Forum 380: Repression in all ihren Formen

(da) - Forum, eine Zeitschrift für ältere Herren mit luxemburgischem Pass, die sich wahlweise als politisch ungebunden oder eher links verstehen? Das zumindest geht aus einer Leser*innenumfrage hervor, deren Resultat im aktuellen Heft vorgestellt wird. Da mag es dann auch nicht wundern, dass man hier oft eher wenig von „trigger warnings“ und „safe spaces“ hält, wie etwa Romain Kohn in seinem Beitrag zum Umgang mit Meinungsfreiheit. „Repression“ ist das aktuelle forum-Heft übertitelt, und im Dossier wird die ganze Bandbreite des Themas abgedeckt: Von einem aufschlussreichen, aber etwas zähen Interview mit Justizminister Braz über das Vermummungsverbot, über ein spannendes und detailreiches Interview mit dem beigeordneten Staatsanwalt Georges Oswald bis hin zu Beiträgen über Sinn und Unsinn von Geschwindigkeitskontrollen im Straßenverkehr, den „langen Weg zu einem luxemburgischen Prostitutionsmodell“ oder Repression in der Schule. Außerhalb des Dossiers lohnt sich vor allem der Auftakt zu Céline Flammangs Serie „Beyond journalism“, der dem „slow journalism“ gewidmet ist - leider völlig ohne Luxemburg-Bezug - und Yves Steichens Kritik der siebten Staffel von „Game of Thrones“.

REGARDS

LANDESWAHLEN 2018

Was alles möglich ist

Raymond Klein

Weder die Umfragen noch die Gemeindewahlen erlauben es, das Resultat der Wahlen im Herbst vorherzusagen. Doch Themen und Trends lassen sich bereits erkennen.

Hat die CSV die Wahlen am 14. Oktober schon gewonnen? In der Ilres-Umfrage von Dezember erreichte sie 27 Sitze, zwei weniger als sechs Monate zuvor. Was manche Kommentare als „Rückgang“ interpretieren, ist eigentlich eine Bestätigung dafür, dass die Christlich-Sozialen mit einem Stimmenanteil von fast 40 Prozent rechnen können. Möglicherweise werden sie sogar das beste Ergebnis der vergangenen 50 Jahre erzielen.

Klar ist jedenfalls: Die CSV wird gewinnen. Es sei denn, ein gravierendes landes- oder weltpolitisches Ereignis führt dazu, dass die Karten neu gemischt werden. Oder der Partei unterlaufen grobe Fehler. Davon bräuchte es aber schon etliche, denn jedes Ergebnis oberhalb der 34 Prozent von 2013 kann die CSV als Sieg feiern.

Ungebremstes CSV-Wachstum

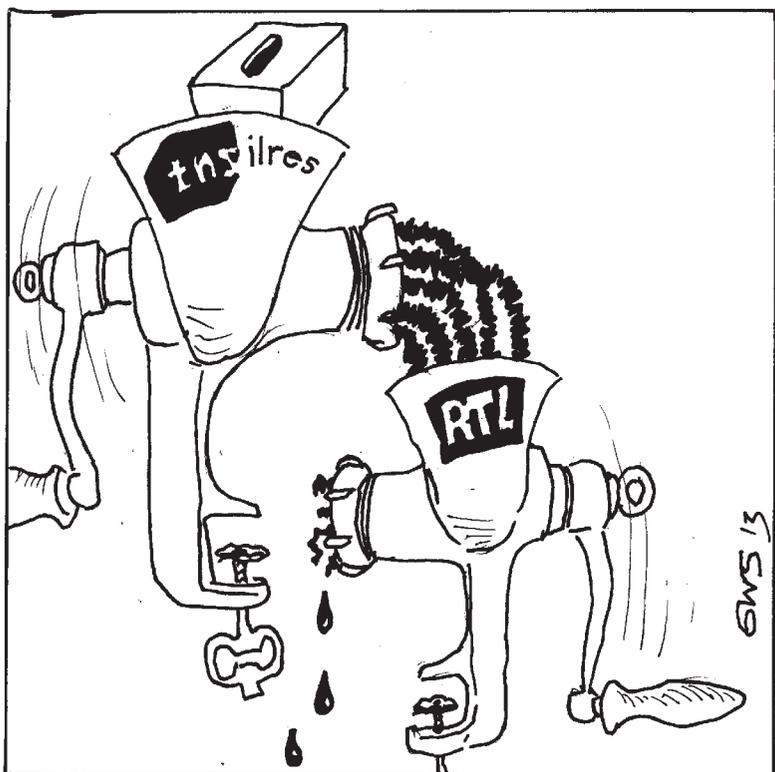
Probleme könnte es geben, wenn die längst etablierte Spitzenkandidatur von Claude Wiseler im Übermut der Siegesgewissheit doch noch in Frage gestellt würde. Oder wenn die Partei bei heiklen Themen stärker Farbe bekennen müsste, als sie es bisher getan hat. Denn die CSV ist strukturell fragil: Um zwei Fünftel der Wählerstimmen auf sich zu vereinen, muss die Volkspartei zwischen Konservativen und Modernisierer*innen, zwischen Wirtschaftsliberalen und Anhänger*innen der katholischen Soziallehre balancieren. Und das ohne die Führungsfigur Jean-Claude Jun-

cker, die die Partei in der Vergangenheit zusammenhielt. Diese Fragilität wird unvermeidlich zu einer Schwächung - oder gar einem Auseinanderbrechen - der Partei führen. Dass das sehr bald geschieht, ist allerdings unwahrscheinlich.

Eines der heiklen Themen des Wahlkampfs ist die Wachstumsfrage - bereits in den 2000er-Jahren vom damaligen Premier Juncker als „700.000-Einwohner-Szenario“ lanciert, ohne dass es den CSV-Wahl Erfolg beeinträchtigt hätte. Als Oppositionspartei, so könnte man meinen, wird es die CSV noch einfacher haben, Profit aus der Skepsis der Bevölkerung gegenüber der wachstumsfreundlichen Regierungspolitik zu schlagen. Doch wird sie es mit Fingerspitzengefühl machen müssen, um sich nicht in die konservative Ecke zu manövrieren.

Den Sorgen der Menschen Rechnung tragen und trotzdem die Modernisierung Luxemburgs vorantreiben, für diese Option hat sich die LSAP, angeführt von Étienne Schneider, entschieden. Der Wirtschaftsminister benutzt den Rifkinprozess, um das pfiffige Konzept des „qualitativen Wachstums“ zu propagieren. Dadurch, dass Luxemburg auf Hightech-Sektoren setzt, sollen die Vorteile des Wachstums erhalten bleiben, ohne die Nachteile des gewöhnlichen Wachstums - Zuwanderung, Pendlerströme und Ressourcenverbrauch - in Kauf nehmen zu müssen. Die Idee ist nicht neu, sie findet sich bereits in Junckers Rede zur Lage der Nation von 2000 (<http://woxx.eu/9914>). Umgesetzt hat sie bisher keine Regierung - vielleicht, weil Wachstum am Ende doch immer recht „quantitativ“ ausfällt.

Guy Stoos' Kommentar zum Wählerwillen im Oktober ... 2013.



Wer wird Juniorpartner des großen schwarzen Vogels? Nicht die einzige, aber eine der gewichtigsten Fragen.

Die Praktikabilität von Schneiders Strategie ist aber nicht deren einzige Schwäche. Wenn es bei den sozialdemokratischen Parteien in Europa kriselt, so liegt das nicht an einem Mangel an wirtschaftspolitischen Ideen. Das Problem ist eher, dass diese „modernen“, liberal angehauchten Ideen der traditionellen Wählerschaft nicht zu vermitteln sind. Zumindest nicht auf traditionelle Weise. Macrons Wahlerfolg in Frankreich scheint einen anderen Weg aufzuzeigen - der allerdings eine Abkehr von der sozialdemokratischen Parteistruktur bedingt. Ob Étienne Schneider etwas Ähnliches versuchen möchte, ist unklar, doch der starke Popularitätsverlust von Macron dürfte ihm Vorsicht nahelegen (<http://woxx.eu/dz30>).

LSAP zwischen Macron und Schulz

Die rückläufigen Wahlergebnisse der LSAP entsprechen einem Trend, der seit 1984 fast ununterbrochen anhält. Von damals 32 Prozent ist der Stimmenanteil der Partei auf knapp über 20 Prozent im Jahre 2013 zurückgegangen. Und die Umfragewerte lassen - im Einklang mit den Ergebnissen bei den Europa- und Gemeindevahlen - einen weiteren Rückgang in Richtung 15 Prozent erwarten (<http://woxx.eu/339f>).

Faktoren, die eine Trendwende herbeiführen könnten, sind nicht zu erkennen. Die sozialpolitischen Vorstöße von Nicolas Schmit sind eher geeignet, dem blauen Koalitionspartner zu schaden, als die soziale Glaubwürdigkeit der LSAP wiederherzustellen. Und der Étienne-Schneider-Effekt dürfte eher bei der kleinen wirtschaftlichen Elite ankommen als

bei der großen Masse der Lohnabhängigen. Vielleicht wäre es an der Zeit, sich einer Oppositionskur zu unterziehen, wie Manfred Schulz sie den deutschen Sozialdemokrat*innen verschreiben wollten. Und ähnlich wie die SPD könnte am Ende die luxemburgische Schwesterpartei doch noch als zweitstärkste Kraft in einer Groko landen.

Darauf können auch die Grünen spekulieren - immerhin sind sie die einzige Partei, der in den Umfragen kaum Verluste gegenüber 2013 vorhergesagt werden. Das erklärt sich dadurch, dass Déi Gréng damals schlechter abschnitten als in den beiden Wahlen davor. Und dass die Ilres-Umfrage den Panachage nicht berücksichtigt. Die Grünen als traditionelle Listenstimmenpartei könnten also schlechter abschneiden als vorhergesagt, wohingegen LSAP und CSV auf viele persönliche Stimmen hoffen können und derzeit wohl leicht unterbewertet sind.

Grüne stehende Welle

Dass laut Ilres-Unfrage besonders viele Wähler*innen sich eine schwarzgrüne Regierung wünschen, wurde vom Luxemburger Wort als eine Art Wählerauftrag 2018 gehypt. Doch bei der Escher Sektion der Grünen ging einigen Mitgliedern die Koalition mit der CSV (und der DP) auf Gemeindeebene schon zu weit: Jean Huss kehrte der Lokalsektion den Rücken. Auf nationaler Ebene ist die Gefahr, in einer Kiwi-Koalition die eigenen Ideale zu verraten, für die Grünen durchaus gegeben, insbesondere im Bereich Gesellschaftspolitik. Andererseits - sieht man sich die bescheidenen Ergebnisse der jetzigen Regierungsbeteili-



WIKIMEDIA / BUDI SANTOSO ADJI / CC BY-SA 4.0

gung an, muss Schwarz-Grün nicht unbedingt schlechter ausfallen. Als Juniorpartnerin in einem Duo wäre vielleicht mehr drin als im Trio - vor allem, wenn es der Partei gelingen sollte, ihr Ergebnis zu verbessern.

Überraschung!

Dass eine relativ junge Partei nicht automatisch bei jeder Wahl mit Zugewinnen rechnen kann, haben jüngst Déi Lénk bei den Gemeindevahlen erfahren müssen. Wird ihr Wahlergebnis sich noch früher als jenes der Grünen stabilisieren - und auf noch niedrigerem Niveau? Laut Ilres-Umfrage gewinnen sie im Süden einen Sitz hinzu, allerdings könnte der Panachage auch einen Strich durch diese Rechnung machen. Andererseits werden Déi Lénk es leichter haben, bei nationalen statt kommunalen Wahlen mit ihren Themen enttäuschte LSAP-Wähler*innen zu überzeugen.

Theoretisch könnten auch die ADR und die Piraten von der Politikverdrossenheit profitieren. Doch ihr unklares Profil und die Tatsache, dass die CSV aus der Opposition heraus antritt, dürften beiden Parteien Schwierigkeiten bereiten.

Auch der DP schadet ihr Mangel an Profil, vor allem bei sozialpolitischen Fragen, wo sie zwischen rechts und links balanciert. Dafür hat sie sich dank Xavier Bettel und Corinne Cahen in gesellschaftspolitischen Fragen wieder klar als fortschrittliche Partei positioniert. Diese Entwicklung stellt in gewisser Weise eine Rückbesinnung auf die goldenen, die 1970er, Jahre der DP dar. Sollte es aber zu einer Koalition mit der CSV kommen, so könnte dieses neue Linie sehr schnell wieder in Vergessenheit geraten.

Nicht zuletzt stellt natürlich die Fortführung der jetzigen Dreierkoalition ein mögliches Szenario dar. Dafür müsste das Wahlergebnis wesentlich anders ausfallen, als es die Umfragen vermuten lassen. Was, angesichts der methodologischen Verzerrungen, einer mathematischen Unsicherheit von ein bis zwei Prozent und der schwer vorhersagbaren Restsitze immer noch im Bereich des Möglichen liegt. Ebenfalls möglich, und weniger unwahrscheinlich, ist allerdings eine absolute Majorität für die CSV - eine Regierung kann schließlich auch als „Einer-Koalition“ gebildet werden.

Den Trotzki a Lëtzebuerg:
eng Geschicht, déi ze
schreiwé bleift.



FOTO: WIKICOMMONS

KOMMUNISMUS

Wien huet Angscht virum Leo Bronstein?

Renée Wagener

An den 1930er-Joren huet d'Ofwier virum de Flüchtlingen aus Däitschland d'Lëtzebuenger Regierung beschäftigt. Mee et wor en Exilant aus der Sowjetunioun, deem seng Arees se ganz besonnesch wollt verhënnere.

Virum enger Zäit hunn ech mer am Kader vun menge Recherchen am Nationalarchiv Fonge vun der Friemepolice aus den 1930er-Joren ugekuckt. Beim Buchstaw B sinn ech op eemol op den Numm Bronstein gestouss. De Mann, ëm deen et goug, wor zwar apparentment guer net am Land, mee hat awer trotzdem d'Éier vun engem Dossier krut: De Léon Bronstein, alias Trotzki. Den Trotzki zu Lëtzebuerg?

D'Gerücht, datt den Trotzki op mannst eng Keier zu Lëtzebuerg gewiescht wier, gescheert bis haut an der Lëtzebuenger Gauche. Hien hätt de Kommunist Reiland a säi Komerod Lippert getraff. Dobäi hätt en engem vum Lippert seng Kanner e russescht Kannerbuch geschenkt. Recherchen an den 1970er-Jore vum trotzkistesche Philosoph a Sekundärsprof Ronald Pierre hunn awer erginn, datt un där Geschicht anscheinend näischt

dru wor an datt se vläicht op enger Verwiesslung berout huet. Net den Trotzki, mee en anere Revolutionär wor wuel op Lëtzebuerg komm. [1]

„Généralissime Trotsky“

Awer d'Angscht schéngt bei der Lëtzebuenger Regierung ënnert dem konservative Premier Joseph Bech grouss gewiescht ze sinn, datt dee grouss Revolutionär, deen ënnert dem Stalin an Ongnod gefall wor an 1929 Sowjetrusland huet misse verloossen, säi Gléck kéint zu Lëtzebuerg probéieren. Sou grouss, datt den 2. Mee 1934 en arrêté ministériel geholl gouf, an deem et housch: „L'entrée et l'établissement dans le pays sont interdits au ressortissant Léon Bronstein alias Trotsky, ancien commissaire du peuple et généralissime de l'armée soviétique, résidant actuellement en France, sinon de résidence et domicile inconnu. Si, malgré l'interdiction [...], le dit Bronstein, alias Trotsky était rencontré dans le pays, cette interdiction est, par la présente, convertie en arrêté d'expulsion à exécuter immédiatement sans autre délai ni procédure.“ [2]

Effektiv wor de geschasstene Revolutionär op der Sich no Asyl an Europa. No engem Openthalt an der Tierkei ass hien am Juli 1933 a Frankräich komm, fir nees méi Po-ids bei senger Supporter ze kréien a fir eng 4. Internationale ze grënnen, also en neie Zesummeschloss vun deene kommunistesche Parteien, déi net ënnert dem Stalin senger Fuchtel stoungen. [3] An hien huet bei enger Rei vu Länner ugeklappt, fir sech dierfen do nidderzeloossen: Frankräich, Däitschland, Tschechoslovakei, Éisträich an Norwegen - an och Lëtzebuerg. [4] Frankräich huet hien eng Zäit opgeholl, an do ass hie bis Juni 1935 bliwwen.

Datt och Lëtzebuerg op der Lëscht vun de méigleche Länner fir dem Trotzki säin Exil genannt gëtt, ass wuel keen Zoufall. Den Historiker Henri Wehenkel schreift, datt den Edy Reiland sech schon 1929 fir den Asyl vum Trotzki zu Lëtzebuerg agesat hätt. [5] An enger zäitgenëssescher Korrespondenz huet den Trotzkist Alfred Rosmer tatsächlech dem Reiland seng Démarchen erwähnt: „Étant resté en rapport avec lui, nous lui avons demandé de sonder les per-

sonnages influents de son petit pays, ce qu'il a fait aussitôt avec le plus grand empressement. Je viens de recevoir une lettre de lui racontant ses démarches. Il est très optimiste. Mais il craint, à juste titre, que son petit pays ne pourra prendre de décision définitive sans consulter ses grands voisins, et alors tout pourrait être remis en question.“ [6]

De Reiland wor keen onbeschriwend Blad. Dee klenge Steierbeamten gëtt als de Begrënner vu der Kommunistescher Partei zu Lëtzebuerg, déi jo Ufank 1921 duerch d'Ofspaltung vun der Sozialistescher Partei entstanen ass. De Reiland wor en äerdege Parteimilitant: Hien ass zweemol op Moskau gefuer. 1920 huet hien d'Fuerderung vun der Kommunistescher Internationaler missten iwerbréngen, datt véier Reformisten aus der Lëtzebuenger Sozialistescher Partei auszeschléisse wieren. De Sträit, deen doropshin an der Partei ausgebrach ass, stoung um Ufank vun der Spaltung tëscht Sozialismus a Kommunismus. Kuerz nom Mäerz-Streik vun 1921 am Süde vum Land, dee kläglech gescheitert ass an deem d'Aarbechterbewegung op Joren hi



3 neue Ullstein Moden-Alben

sind heraus! Sie zeigen viele Hundert neue Modelle für Herbst und Winter, Elegantes und Praktisches für Dame, Backfisch und Kind. Zu allen Abbildungen gibt es „sprechende“ Ullstein-Schnitte. Ullstein-Alben bekommt man bei

Buchhandlung E. REILAND, Esch
ALZETTESTRASSE 84. — TELEPHON 279.



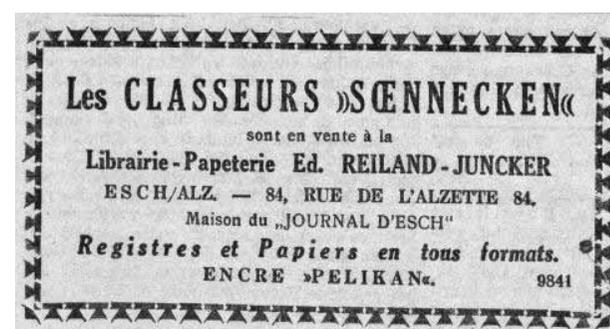
Für St. NIKOLAUS!

JUGENDSCHRIFTEN

Bilderbücher
in grösster Auswahl.

GESCHENKARTIKEL

Buchhandlung
Ed. REILAND - JUNCKER
Alzettestrasse 84. — Esch-Alz.
Bestellung ohne Kaufzwang. 6528



Les CLASSEURS »SENNECKEN«

sont en vente à la
Librairie-Papeterie Ed. REILAND - JUNCKER
ESCH/ALZ. — 84, RUE DE L'ALZETTE 84.
Maison du „JOURNAL D'ESCH“
Registres et Papiers en tous formats.
ENCRE »PELIKAN«. 9841

Net nëmmen Triviales: Den Edy Reiland wor nieft sengem Beruff als Libraire weider um Trotzkiismus interesséiert.

geschwächt huet, gouf hie weinst schlechter Gestoung vu sengem Amt als Generalsekretär enthuewen an ass aus der Partei ausgeschloss ginn.

Een enttäuschte fréiere kommunistesche Compagnon vun him, de Jean-Pierre Lippert, huet herno an enger Broschür mat him ofgerechent: „Über 60.000 Franken die Reiland in 6 Monaten durchgebracht hat, konnte er keine Rechenschaft ablegen. Mit einigen Freunden und Studenten hatte er Unsummen verplumpert. [...] Und fragen wir einmal die Genossinnen der Partei, wie splendid Reiland ihnen gegenüber war. Die Korruption stank in Luxemburg aus allen Ecken.“ [7]

Trotzkismus zu Lëtzebuerg

Et wäert wuel bei senger Séjournen zu Moskau gewiescht sinn, dass den Edy Reiland fir d'éischt a Kontakt mam Trotzki koum. De Reiland huet beim 3. Kongress vun der Kommunistescher Internationale 1921 zu Moskau gefuerdert, dass och an der franséischer Sozialistescher Partei reformistesche Exponente sollten ausgeschloss ginn, eppes, wat dem Trotzki net gefall hat. Vläch huet säin Ausschloss

hien zu enger Solidariséierung mam Trotzki bruecht, vläch wor em seng Iddi vun enger Weltrevoloutioun méi sympathesch wéi dem Stalin seng Doktrin vum „Sozialismus an engem Land“, déi d'Predominanz vun der Sowjetunioun an der kommunistescher Welt gestärkt huet.

No sengem Ausschloss huet et awer esou augesinn, wéi wann de Reiland sech just nach em seng Librairie gekëmmert hätt, déi en zu Esch opgemaach hat. Mee och wann hien an den Annonce fir seng Librairie manner op politesch Literatur wéi op Patronen fir d'Bitze vun Dammeleeder, Papeterie oder Schoulbicher opmierksam gemaach hunn, sou schéngt hien dach awer säi politeschen Interessi a seng Iwwerzeegungen net verluer gehat ze hunn.

Fir den Trotzki wor de Kontakt mam Reiland net nëmmen interessant wéinst der illusorescher Hoffnung op en Asyl zu Lëtzebuerg. Och de Fait, dass de Reiland Libraire wor, huet hien zu enger wichteger Kontaktperson gemaach. Am Mee 1933, also nach aus der Tierkei, huet hien de Reiland a senger Korrespondenz an d'Spill bruecht, well en em sollt

hëllefen, seng Problemer mat sengem däitsche Verleeger Samuel Fischer ze léisen a seng Bicher aus Däitschland erauszeschmuggelen, fir se kënnen weiderhin ze verkafen. [8]

Iwwer des méi technesch Déngechter ewech huet sech de Reiland awer och, dass weist dem Trotzki seng Korrespondenz, aktiv an d'Diskussiounen agemëscht, déi Ufank der 1930er-Joren a Frankräich ronderem d'Entsteeung vun enger trotzkistescher Bewegung opkoumen. [9] Hien huet och an de Joren 1932 an 1933 direkt un den Trotzki an un aner Revolutionären geschriwwen. [10] Den Historiker Denis Scuto mengt, de Reiland hätt an den 1930er-Jore probéiert, en trotzkistesche Courant zu Lëtzebuerg an d'Liewen ze ruffen. [11] Ze notéieren ass soss just nach, dass hien am Zweete Weltkrich op Hinzert koum, an och, dass en 1945 an d'Assemblée consultative genannt gouf.

„Aventuriers de gauche“

Mee dass dem Reiland seng Aktivitéit a verschidde Kreesser derangéiert huet, doru besteet keen

Zweifel. De Begrënner vun der Kommunistescher Partei koum an den Haus-Historiografien vun der Kommunistescher Partei éischter schlecht ewech. Amplaz vun Reiland huet een zum Beispill an engem historiesche Réckbléck vun 1960 léiwer den dapere Parteizaldot Zénon Bernard an de Mëttelpunkt gesat. Just undeitungsweis, an e bëssen anachronistesche, huet et geheescht, an der Leedung vun där jonker KPL vun 1921 wier et eng Tendenz zum „trotzkistesche Radikalismus“ ginn. [12] 1922 wier et zur „Ausschaltung des trotzkistischen Flügels in der Parteileitung“ komm: „Geführt wurde diese notwendige Kampagne gegen den trotzkistischen Unsinn durch den Genossen Zénon.“ [13] Dem Reiland säin Numm gouf mol net genannt.

An den 1970er-Joren, am Zesummenhang mat der Studenterevoloutioun, huet déi trotzkistesche Bewegung tatsächlech zu Lëtzebuerg Fouss gefaasst. De Kommunist Dominique Urbany huet dat esou charakteriséiert: „Depuis quelque temps déjà, les aventuriers de 'gauche' pratiquent une politique systématique de sape dans notre pays. Un petit groupe de

GESCHICHT

trotskyistes et de maoïstes a réussi à acquérir une certaine influence dans les milieux étudiants et à porter un coup au mouvement étudiant progressiste de gauche." [14]

Wann de Reiland zënter enger Rei Joren nees an de kommunistesche Geschichtsduerstellungen erwähnt gëtt, dann ass dat sécher en Zeeche vun engem Tauwetter, dat sech jo och am Zesummegeen vun alle méiglechen Tendenzen, notamment dem Trotzismus, an der Lëtzebuurger Gauche manifestéiert. Trotzdem stellt ee fest, datt am Ennerscheid zum klassische Kommunismus d'Geschicht vum Trotzismus zu Lëtzebuerg kaum opgeschafft ass. Dobäi kann ee sécher de Kritiken zoustëmmen, datt déi Bewegung international net nëmme wäit méi kleng wor wéi de Moskautreie Kommunismus a sech duerch fortwährend Spaltungen a minoritär Tendenzen ausgezechent huet. An

awer spillt dee Mouvement eng Roll, sief et nëmme fir ze weisen, datt et an der Gauche duerchaus Alternativen zur Linn vun der KPL gouf. Ouni den Trotzki ze verherrlechen - och bei diesem Personnage drängt sech eng kritesch Approche zu sengem brutale Virgoen a senger Zäit als Vollekkommissär op, net fir näischt gouf hien als Robespierre vun der Russescher Revolutioun bezechent -, steet hie fir d'Weiderdenke vum revolutionäre Gedanken a géint d'Erstarrung vum Kommunismus, wéi se sech am Moskau-treie Kommunismus gewisen huet. A fir eng Kritik um Stalinismus, mat där sech déi Lëtzebuurger Gauche weiderhi schwéier deet.

Dëse Beitrag gouf fir d'éischt de 4. Januar 2018 an enger Audio-Versioun, an der Rubrik „ZäithistorikerIn“, um Radio 100,7 iwwerdroen.

Quellen:

- [1] Ech soen dem Frank Jost Merci fir dës Informatioun am Mail vum 27.12.2017. E Merci geet och un de Fred Braun fir wichteg Hiweiser op historesch Quellen.
- [2] J-071-42, Dossier Bronstein; J-071-58, Dossier Trotsky.
- [3] Volkogonov, Dmitri: Trotsky, Eternal Revolutionary, o. O. 1998, S. 1919.
- [4] Vgl. Broué, Pierre: Léon Trotsky, Alfred et Marguerite Rosmer, Correspondance, 1929-1939, Paris 1982, S. 18.
- [5] Wehenkel, Henri: Reiland Édouard, <<http://maitron-en-ligne.univ-paris1.fr/spip.php?article76005>>, Stand: 25.12.2017.
- [6] Vgl. Broué, Pierre: Léon Trotsky, Alfred et Marguerite Rosmer, Correspondance, 1929-1939, Paris 1982, 18, 20, Fn. 9.
- [7] Anlux, J-076-027, Lippert, Jean-Pierre: Drei Jahre Bolchewist.
- [8] Trotsky, Léon: Leon Trotsky - Collected Writings (1929-1940) 14 volumes, Supplement (1929-33), New York 1979, S. 246.
- [9] Ebd., S. 372, Fn. 88.
- [10] <http://oasis.lib.harvard.edu/oasis/deliver/-hou00301>.
- [11] Scuto, Denis: Sous le signe de la grande grève de mars 1921: les années sans pareilles du mouvement ouvrier luxembourgeois : 1918-1923, Esch-sur-Alzette 1990, S. 400.
- [12] 40 Jahre KPL, Luxemburg 1960, S. 7.
- [13] Ebd., S. 13.
- [14] Urbany, Dominique: La classe ouvrière du Luxembourg et Lénine, in: La nouvelle revue internationale. Paris, (1970) H. 140/141, S. 232-238, hei S. 235.

EKONOMI

CROWDORDERING

Vom Produzenten direkt zum Konsumenten

Andreas Lorenz-Meyer

Eine neue Form des Handels mit Lebensmitteln ist im Entstehen. Beim „Crowdordering“ treten Produzent und Konsument via Internet direkt miteinander in Kontakt. Das hilft den Produzenten in Afrika oder Asien, einen Fuß in die Tür zum internationalen Markt zu bekommen. Und die Konsumenten profitieren durch mehr Einfluss und größere Transparenz.

Verkaufen Cashew-Bauern aus Benin oder Teeproduzenten aus Laos ihre Ware auf dem regionalen Markt, verdienen sie wenig daran. Ausländische Märkte sind lukrativer, jedoch ist der Zugang zu ihnen schwierig. Die Bauern haben nicht das Geld, um den Export zu organisieren. Außerdem fehlt ihnen Know-how. Mit Verpackungsanforderungen und Zertifizierung kennen sie sich nicht aus. Die Plattform „Marktzugang“ erleichtert den Einstieg in den internationalen Handel. Die Schweizer Fair-Trade-Organisation Gebana hat sie zusammen mit der Fachhochschule Nordwestschweiz aufgebaut. Hier kann man direkt beim Produzenten einkaufen. Es gibt tunesische Pistazien, Tsampa-Mehl aus dem Himalaya, Aprikosen aus Tadschikistan, kambodschanischen Pfeffer. Alles von Kleinbauern

oder Kooperativen, und zum Teil in Bioqualität.

Das Besondere an der Plattform: Zuerst wird bestellt - und erst wenn genug Bestellungen eingegangen sind, beginnt die Produktion. Der Pfeffer muss genau tausend Mal geordert worden sein, dann legen die Bauern los. Das Ganze nennt sich Crowdordering (Schwarmbestellen) oder Production on demand. Das Prinzip bietet einige Vorteile, erklärt Gebana-Geschäftsführer Adrian Wiedmer. Es baut Vertrauen zwischen Produzent und Konsument auf, da es keine Zwischenhändler gibt. Noch wichtiger: Das Risiko wird geteilt und verringert sich dadurch. Darin sieht Wiedmer neue Möglichkeiten der Demokratisierung. „Indem der Kunde vorfinanziert, braucht man zwischen Kunde und Lieferant keine Person mehr, die die ganze Macht in Händen hält. Die Entscheidungen fallen dann eher im Interesse der Kunden und der Bauern, und nicht im Interesse der Zwischenhändler.“ Crowdordering sei eine „neue Art der Einmischung der Kunden in den Handel zugunsten von Produzenten und Umwelt“. Wie damals, könnte man ergänzen, in seinen Anfängen der Faire Handel. Hinzu kommt der Know-how-Zuwachs beim Bauern. Beim Erstexport entstehen oft



BEI DEN PRODUZENTINNEN DIREKT BESTELLT.
FRISCH GERÖSTET NACHHAUSE GELIEFERT.

Mehr erfahren

THE CROWD CONTAINER #5
we made

DER KAFFEE-CONTAINER AUS PERU IST UNTERWEGS.
IN KÜRZE FÜLLEN WIR CONTAINER #6
NEWSLETTER ABONNIEREN
UND BESTELLUNG NICHT VERPASSEN!

Vorname E-Mail-Adresse

Abonnieren

Café Especial ProduzentInnen Agroforst

Verzögerungen, oder die Produktqualität ist nicht perfekt. Die Kunden geben dazu Kommentare ab - wichtige Praxiserfahrung für Produzenten. Die Kommunikation läuft über eine App, die teilweise schon als Beta-Version eingesetzt wird. Sie soll „die letzte Meile zu den Bauern überwinden“, denn die leben teilweise buchstäblich „im Kakao“, also sehr abgelegen. Über die App bekommen sie Informationen zu Zertifizierung, Mengen, Preisen und Logistik.

„Marktzugang“, seit Mai 2016 online, kommt auf ca. 500 Bestellungen monatlich. Kunden sind Nichtregierungsorganisationen, die Marktzugänge für ihre Bauern suchen. Oder Start-ups, die Beratung bei Import und Vertrieb benötigen. Hinzu kommen die User der Plattform. Sie können via Newsletter verfolgen, wie sich die Ware vom Produktionsort langsam in Richtung Europa bewegt. „Wenn dann der LKW mit der bestellten Ware im Himalaya-Schnee steckenbleibt, ist das schon spannend“, sagt Wiedmer. Manchmal dauert es, bis Nüsse oder Obst da sind. Einmal waren es fast 18 Monate. Wiedmer betont, dass es auf der Plattform nie um Spenden geht. Die Produkte sind häufig sogar billiger als im Bioladen. Fast immer kommen genug Bestellungen zusammen,

jedoch ist ein erfolgreicher Erstexport noch nicht gleichbedeutend mit einem langfristigen Marktanschluss für die Kleinbauern.

Die Plattform ist nicht die einzige Crowdfunding-Initiative in der Schweiz. Auch Crowd Container gehört dazu. Bei diesem in Zürich beheimateten Projekt geht es um die Direktvermarktung sehr guter, aber nicht genormter Lebensmittel von kleinbäuerlichen Betrieben. Deren Produkte fallen normalerweise durchs Raster der Großverteiler, weil sie nicht normgerecht geformt sind oder die Schüttdichte anders ist als verlangt. Bei Crowd Container geht die Ware vorbei an den Zwischenhändlern direkt zum Konsumenten. „Wir machen den ganzen Weg und die Kosten transparent“, erklärt Initiator Tobias Joos. Im Sommer 2016 fing es an mit der ersten Schiffscontainerladung aus Indien. In regelmäßigen Abständen lässt sich jetzt ein „Kerala-Päckli“ mit rotem Reis, Cashewnüssen und Kokosöl ordern. Die Ware ist bestellbar über die Crowdfunding-Plattform We Make It. In Zürich, Bern und St. Gallen liefert man die Pakete nach Hause. Viele der Produkte sind aus alten Sorten hergestellt und wachsen auf Mischkulturen mit intakten Böden. „Der Geschmack unterscheidet sich vom Gewohnten,

ähnlich wie ein Apfel von einem alten Apfelbaum beim Bauern anders schmeckt als ein Gala-Apfel aus dem Supermarkt“, erläutert Joos. Wichtig sind ihm faire Löhne. 60 Prozent der Wertschöpfung bleiben bei Produzenten und lokalen Verarbeitern. Seit Mitte November ist auch Kaffee aus Peru bestellbar. Er wird per Briefpost nach Hause geliefert. Die Kaffeebauern erhalten laut Joos 2,8-mal mehr als auf dem Weltmarkt.

Die große Herausforderung, so Joos, liegt im Aufbau eines Retailmarkts. „Da wir kaum Marketingbudget haben, müssen wir auf soziale Medien und Partnerschaften setzen. Die große Frage ist, ob wir schnell genug eine ausreichend große Community aufbauen können.“ Crowdfunding könne einiges verändern. Einerseits erführen Konsumenten viel mehr über die Produkte. Auch von woher diese kommen. Andererseits gebe es den Austausch mit den Produzenten über Social Media, aber eventuell auch offline, im Rahmen einer Ferienreise. Ein kleiner Teil der Community habe die Produzenten bereits vor Ort besucht. Der Austausch verändert auch die Rolle der Produzenten, findet Joos: „Sie sehen, wer ihre Produkte konsumiert, und bekommen direkte Rückmeldungen. Damit können

sie der Anonymität der Massenmärkte entkommen und erfahren echte Wertschätzung für ihre Arbeit.“

Karin Frick, Leiterin Research der Schweizer Gottlieb Duttweiler Institute, schätzt Crowdfunding so ein: „Wer den Informationsverkehr kontrolliert, beherrscht auch den Warenverkehr. Durch die zunehmende Vernetzung wird es immer einfacher, Waren direkt vom Produzenten zu beziehen - ohne Mittelsmänner und Zwischenhändler.“ Diese Entwicklung werde neben dem Wunsch nach mehr Transparenz und Fairness vor allem vom Preis angetrieben. Wenn der Zwischenhandel wegfällt und man eine Winterjacke direkt beim Produzenten in China bestellt, sinken die Kosten. „Und das ist, was für die Mehrheit der Konsumenten am meisten zählt.“ Crowd Container und die Plattform von Gebana leisten Pionierarbeit, meint Frick. „Sie stärken die Macht der bewussten Konsumenten. Besonders, indem sie unabhängige Netzwerke aufbauen und dadurch die Abhängigkeit von wenigen marktbeherrschenden Unternehmen und E-Commerce-Plattformen reduzieren.“

<http://crowdcontainer.ch/>

<https://www.gebana.com/projects/ch/project>

TERRORISME EN TUNISIE

Des procès qui émeuvent

Maryline Dumas

Les procès des attentats du Bardo et de Sousse, en 2015, ont débuté en mai dernier. Ils devraient se poursuivre tout au long de cette nouvelle année.

Ce 9 janvier, le tribunal de Bab Bnet, au centre de Tunis, sera probablement en ébullition. Il abritera les audiences de deux procès au retentissement international : l'affaire des attentats du Bardo (mars 2015, 22 victimes) et de Sousse (juin 2015, 38 victimes). Alors que la jeune démocratie reste en période de transition, elle doit prouver que sa justice est capable de gérer des dossiers de cette importance.

Le 18 mars 2015, en milieu de journée, deux terroristes armés de kalachnikovs, de grenades et de ceintures explosives entrent dans le Musée national du Bardo, à Tunis. Ils ouvrent le feu sur des touristes qui arrivent et les poursuivent à l'intérieur. 22 personnes (21 touristes étrangers et un agent de sécurité tunisien) sont tuées, ainsi que les tireurs. Un peu plus de trois mois plus tard, le 26 juin, Seifeddine Rezgui arrive sur la plage de l'hôtel Imperial Marhaba d'El-Kantaoui, près de Sousse (150 kilomètres au sud-est de Tunis). Il sort une arme et tue les touristes qu'il poursuit au bord de la piscine. 38 personnes, toutes étrangères, meurent. Le terroriste sera lui aussi abattu. Les deux

attentats ont été revendiqués par le groupe État islamique.

Des enquêtes courtes pour des procès longs

Les procès ont débuté le 26 mai pour l'attentat de Sousse et le 12 juillet pour celui du Bardo. Les enquêtes n'auront donc duré que deux ans. « La loi tunisienne impose une durée maximale de 14 mois de détention provisoire en cas de crime », explique un diplomate. « Pour ne pas relâcher les suspects au bout de cette période, il faut ouvrir le procès. » Mais les reports risquent de s'enchaîner dans les deux affaires. « Les avocats vont demander des compléments d'information, plus de temps pour monter une défense, car il s'agit de dossiers complexes et lourds », estime un juriste. Dans l'affaire du Bardo, 26 personnes sont poursuivies. Le dossier comprend plus de 150.000 pages. Les audiences ont déjà été reportées à deux reprises. Et les problèmes d'organisation flagrants pourraient également repousser les débats sur le fond de l'enquête.

Le 26 mai dernier, à l'ouverture du procès de Sousse, 16 inculpés sur 33 étaient présents, certains étant en fuite, d'autres ayant refusé de se présenter. L'un d'eux, détenu dans le cadre d'une autre affaire, n'avait tout simplement pas été prévenu. Du côté

de la partie civile, les avocats se sont empressés de demander le report du procès. La grande majorité d'entre eux avaient été commis d'office dix jours auparavant. Ils n'avaient pu avoir aucun contact avec leurs clients.

Adel Hannachi, lui, avait été désigné la veille : « C'est la section régionale des avocats de Tunis qui m'a appelé. Je n'ai pas eu de contact avec mon client. Je souhaite du temps pour travailler le dossier », expliquait-il à la fin de l'audience, en ouvrant son dossier qui ne contenait qu'une simple feuille A4 volante où ne figurait que le nom de son client. Il le croyait mort. Une simple recherche Google montre qu'il est en vie. L'avocat estimait pourtant le processus tout à fait normal. Ayman Allah Ouechtati défendait également une victime britannique. Il estimait cette première audience d'une qualité particulière : « Je suis confiant. J'ai été étonné que cela se passe aussi bien. Nous avons eu un juge patient, qui prend le temps d'écouter. Espérons que cela se passera toujours ainsi. »

Crainte d'une ingérence

Inès Harrath, elle, était moins convaincue par le bon déroulement du procès : « Je ne suis pas tellement ravie de l'attention qui tourne autour de ce procès. La salle est petite, les journalistes prennent la place

des familles. » L'avocate de la défense craignait également une ingérence extérieure : « Il est fréquent de croiser des étrangers au pôle antiterroriste. Des Britanniques, des Américains, des Français... On ne sait pas ce qu'ils font là. Nous attendons des heures pour avoir des réponses, des informations. Eux, ils ont la priorité. » Une position avancée par Mehdi Zagrouba durant l'audience. L'avocat a dénoncé « des pressions politiques de la Grande-Bretagne » en pointant du doigt les représentants de l'ambassade présents - 30 des 38 victimes de Sousse étant britanniques. Le juge l'a rappelé à l'ordre, lui demandant de se concentrer sur le dossier. Après le 26 juin 2015, le pays avait déconseillé formellement à ses ressortissants de se rendre en Tunisie, avant d'assouplir les consignes en juillet dernier.

Six membres des forces de sécurité sont sur le banc des accusés dans le procès de Sousse. Ils doivent répondre de « non-assistance à personne en danger ». En cause notamment, l'intervention jugée tardive de la police. L'attaque a fait l'objet d'une procédure devant la Cour royale de justice de Londres. Le juge Nicholas Lorraine-Smith avait rendu, début 2017, ses conclusions, estimant que la police tunisienne avait réagi de façon « chaotique » : « Sa réponse aurait pu et dû être plus efficace. » Fathi el-Mouldi, avocat d'un des policiers,

Mosaïque à la mémoire
des victimes de
l'attentat du Bardo.



WIKIMEDIA / YAMEN / CC BY-SA 4.0

mettait en garde, lui, avant l'ouverture du procès : « On s'attend à des peines exemplaires. Mais attention aux abus. Il ne faut pas condamner des personnes simplement pour faire plaisir à la Grande-Bretagne. »

Les « petites mains »

Les autres inculpés, eux, sont soupçonnés d'avoir aidé Seifeddine Rezgui, l'auteur de l'attaque. Ils sont poursuivis pour « crimes terroristes », « homicides » et « complot contre la sûreté de l'État » d'après le parquet. La majorité de ces jeunes ont été arrêtés pour avoir eu un contact avec le terroriste, avoir fourni un téléphone... Même chose pour l'affaire du Bardo : on reproche aux accusés le téléchargement de l'application Telegram (système de messagerie sécurisée) sur un téléphone, ou encore le fait d'avoir accompagné un des terroristes lors de l'achat d'un scooter... Ce sont donc surtout des « petites mains », alors que les cerveaux sont en fuite ou morts, notamment dans les combats contre Daech dans la Libye voisine.

Certains des inculpés sont cités dans les deux affaires. C'est le cas notamment de Chokri Yahyaoui et Mohamed Ali Mna. Leur avocat, Slah Barakati, souhaite que les deux dossiers soient reliés : « Nous ne pouvons pas les dissocier. Il faut une étude

concomitante des affaires de Sousse et du Bardo, car ce sont les mêmes personnes, le même mécanisme, la même planification. » Une demande qui semble difficile à mettre en œuvre, selon un diplomate occidental : « Chacun des dossiers étant très lourd, les rassembler prendrait encore plus de temps. »

Torture et « rôle moral » pour la Tunisie

Slah Barakati a profité de l'audience du 26 mai pour évoquer la brigade El-Gorjani, qu'il accuse de « tortures et d'agressions ». Inès Harrath confirme : « Il y a eu des aveux extorqués sous la torture. » Elle défend un homme en prison depuis août 2015. Accusé notamment d'appartenance à un groupe terroriste et d'utilisation d'armes, sans preuve concrète de son implication selon elle : « Il est en prison parce que son frère, qui est en fuite, est l'ami d'une personne qui connaît Seifeddine Rezgui... » Dans le même registre, Ahmed Labidi a tenté de mettre en exergue les failles de l'instruction : « Mon client a été arrêté sur des 'peut-être'. Le principal témoin dit qu'il n'a pas vu mon client contacter Ashraf Sandi (un autre inculpé) mais que peut-être, probablement, il l'a fait. L'accusation ne peut pas se baser sur un 'peut-être'. »

La justice tunisienne fera-t-elle

mieux que ses forces de sécurité en 2015 ? Malgré les difficultés et l'aspect quasiment inédit de ces procès touchant des victimes étrangères, peu en doutent. Une ONG spécialisée dans les questions juridiques note que la Tunisie a parfaitement mené, en 2012 et 2014, les procès concernant les morts et blessés pendant la révolution de 2011 : « Nous ne parlons pas des verdicts, mais en termes de gestion des audiences, de logistique, de mise en œuvre, d'accès à la presse, c'était réussi. La Tunisie peut renouveler l'expérience avec les procès du Bardo et de Sousse. C'est d'ailleurs un rôle moral pour ce pays qui combat le terrorisme. »

Doléances françaises

Gérard Chemla, avocat de plusieurs victimes françaises du Bardo, va plus loin : « Des personnes étrangères ont été ciblées sur le sol tunisien. Ce sont des personnes qui ont été agressées dans un contexte détendu de vacances. Je n'ai pas de leçon à donner à la Tunisie. Mais nous attendons que l'État prouve sa capacité à mener un procès d'une telle envergure. »

Les avocats français ont une liste de doléances longue comme le bras. Comme Gérard Chemla, Géraldine Berger-Strenger avait fait le déplacement à Tunis le 31 octobre dernier

pour la seconde audience du procès du Bardo. Ses clients, eux, étaient restés en France. « Les psychologues déconseillent à mes clients de revenir en Tunisie. Il y a un risque d'aggraver les souffrances. Mais ils veulent tout de même suivre le processus judiciaire. C'est pour cela que nous demandons la mise en place d'un système de visioconférence. Il est important que les victimes aient accès aux informations. » L'avocate ajoute qu'aucune aide juridictionnelle n'est prévue par la France comme par la Tunisie pour soutenir ses clients.

Autre problème, la traduction du dossier de l'arabe au français. Les avocats de l'Hexagone n'ont reçu que 10 à 15 pour cent du document et demandent une prise en charge financière de la traduction du reste du dossier. À l'ambassade, on botte en touche : « Nous conseillons aux victimes françaises de prendre des avocats tunisiens. Cela limite les frais, sachant qu'un avocat français est de toute façon obligé de prendre un correspondant local pour un procès qui a lieu à Tunis. »

INTERGLOBAL

BOSNIEN HERZEGOWINA

„Ein wichtiges Ziel für islamistische Rekrutierer“

Interview: Christopher Wimmer

Heiner Grunert ist Historiker und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung „Geschichte Osteuropas und Südosteuropas“ an der Universität München. Die woxx hat mit ihm über die Rolle von Religion in Bosnien-Herzegowina gesprochen.

woxx: Sarajevo wird häufig als das Jerusalem Europas bezeichnet. Die drei großen monotheistischen Religionen sind dort zu finden. Wie kam es dazu?

Heiner Grunert: Die religiöse Vielfalt Bosniens geht letztlich auf seine Grenzlage seit der Spätantike zurück. Nach der Teilung des Römischen Reichs im Jahr 395 gehörte die Region politisch wie religiös mal mehr zu Rom, dann wieder eher zu Konstantinopel. Auch als Teil des Osmanischen Reiches seit dem 15. Jahrhundert war Bosnien stets Grenzland zwischen Orient und Okzident. Die Osmanen bewegten hier mehr Christen zur Konversion zum Islam als andernorts auf dem Balkan. Parallel dazu wirkte die osmanische Religionspolitik, die Christen und Juden zwar nicht als gleichwertig mit Muslimen behandelte, aber doch dauerhaft tolerierte. Sephardische Juden kamen nach der Vertreibung aus Spanien ab Mitte des 16. Jahrhunderts nach Bosnien. So entstand ab dem 16. Jahrhundert ein eng verwobenes und langes Zusammenleben von Christen, Muslimen und Juden, das bis heute anhält. Eine historisch

so lang andauernde und große religiöse Vielfalt findet man sonst kaum in Europa. So stehen in Sarajevo Synagogen, Moscheen und verschiedene Kirchen seit bald 500 Jahren nur wenige hundert Meter voneinander entfernt.

Von 1992 bis 1995 gab es dann den Bosnienkrieg – je nach Lesart als Bürger- oder Religionskrieg bezeichnet. Welche Rolle spielten die Religionen im Krieg?

Religion war nicht die Ursache und nicht die Hauptmotivation der postjugoslawischen Kriege der 1990er-Jahre, sondern territoriale Machtpolitik. Dennoch befeuerte religiöse Rhetorik, insbesondere von Seiten religiösen Personals, die Konflikte erheblich. Man kann allen Religionsgemeinschaften den Vorwurf machen, zu wenig gegen die Gewalt gegen Andersgläubige getan und zu selten gegen religiös begründeten Hass in den eigenen Reihen das Wort erhoben zu haben. Dieser Verantwortung sollten sich alle Glaubensrichtungen in Bosnien stellen. Während des Kriegs spielte Religion jedoch sowohl für die Täter als auch für die Opfer von Gewalt eine wichtige erklärende, legitimierende und mobilisierende Rolle. Dass Menschen aufgrund ihrer religiösen Zugehörigkeit Opfer kriegerischer und sexueller Gewalt, von Vertreibung und Vernichtung wurden, hatte zur Folge, dass sie selbst den Krieg auch religiös deuteten.

Welche Rolle spielte der Krieg konkret für die Muslime als größte Opfergruppe?

Obwohl Muslime vor Kriegsbeginn weniger als die Hälfte der Bevölkerung ausmachten, waren rund zwei Drittel der etwa 100.000 Kriegstoten in Bosnien-Herzegowina Muslime. Unter den zivilen Opfern des Krieges waren es sogar vier Fünftel. Diese Opferrolle stärkte das Gefühl der Zugehörigkeit zur islamischen Glaubensgemeinschaft, auch wenn viele Muslime kaum mit dem organisierten Islam in Berührung kommen und selten in die Moschee gehen.

„Man kann allen Religionsgemeinschaften in Bosnien den Vorwurf machen, zu wenig gegen die Gewalt gegen Andersgläubige und gegen religiös begründeten Hass in den eigenen Reihen getan zu haben.“

Der jüngsten Volkszählung zufolge gibt es eine hauchdünne Mehrheit von Muslimen in Bosnien. Es könnte damit das erste mehrheitlich muslimische Land in der EU werden. Der bosnische Islam und die Bosniaken werden häufig als „moderat“ be-

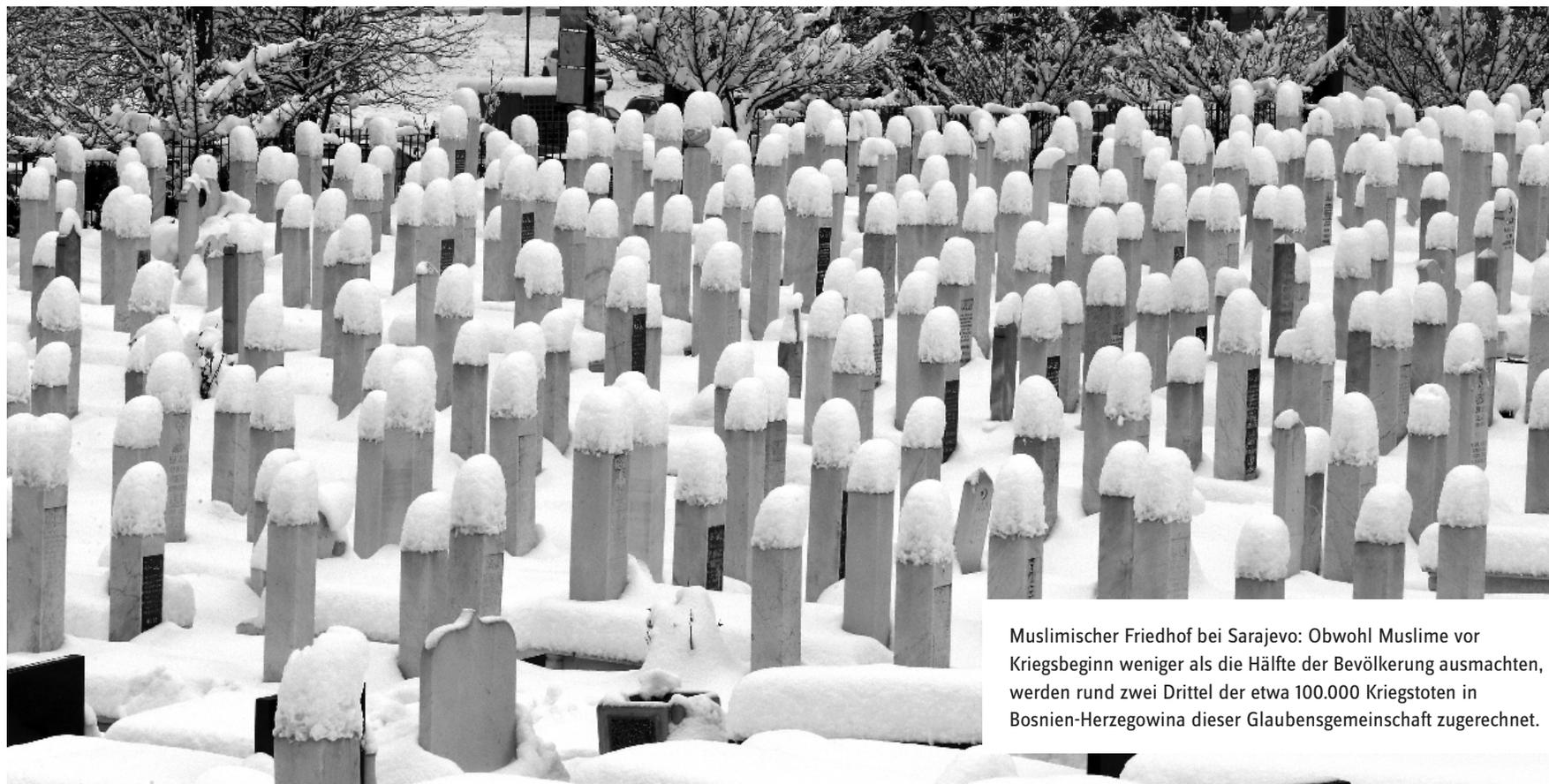
zeichnet. Gibt es so etwas wie einen bosnischen oder europäischen Islam?

Spricht man mit Muslimen in Bosnien, hört man beide Aussagen: Manche meinen, es gebe nur einen Islam und damit auch keinen arabischen, europäischen oder asiatischen Islam. Andere meinen, dass es in Bosnien eben eine spezifisch bosnische oder europäische Art gebe, den Islam zu praktizieren. Gläubige Muslime in Bosnien-Herzegowina sind Sunniten und folgen traditionell der als vergleichsweise moderat geltenden hanafitischen Rechtsschule. Als europäisch unter den Ansichten bosnischer Muslime würde ich vor allem das Bekenntnis zum säkularen Staat, zur Trennung von Politik und Religion zählen. Dass viele Muslime in Bosnien selbstverständlich Alkohol trinken und von der Gleichheit sowohl der Geschlechter als auch unterschiedlicher Religionen überzeugt sind, würde ich dagegen zu europäischen Entwicklungen zählen, weniger zu einer europäischen Art, den Islam zu praktizieren.

Auf der anderen Seite häufen sich Debatten über Salafismus und Terroristen des „Islamischen Staats“ (IS). Bosnien gehört zu den europäischen Ländern mit den meisten IS-Kämpfern gemessen an der Einwohnerzahl.

Die Sicherheitsbehörden in Bosnien versuchen, islamistische Milieus intensiv zu überwachen, und können

FOTO: EPA-EFE/FEHIM DEMIR



Muslimischer Friedhof bei Sarajevo: Obwohl Muslime vor Kriegsbeginn weniger als die Hälfte der Bevölkerung ausmachten, werden rund zwei Drittel der etwa 100.000 Kriegstoten in Bosnien-Herzegowina dieser Glaubensgemeinschaft zugerechnet.

zugleich oft wenig gegen sie tun. Bosnien-Herzegowina ist aufgrund seiner Armut und Perspektivlosigkeit ein wichtiges Ziel für islamistische Rekrutierer, aber eben auch eines unter vielen in Europa. Kosovo und Belgien etwa hatten pro Kopf ähnliche Zahlen an Rekrutierungen für den sogenannten IS.

Wie verhält sich die Islamische Gemeinschaft, die Religionsorganisation der Muslime in Bosnien, zu diesem Problem?

Die islamische Gemeinschaft benennt das Problem von islamistischem Terror offen und arbeitet mit Sicherheitsorganen zusammen. In dem Zusammenhang gab es etwa in den vergangenen Jahren landesweit einige Dutzend Moscheegemeinden, die die Autorität des Reisu-l-ulema, des religiösen Oberhauptes der Muslime in Bosnien, nicht mehr anerkannten und in denen salafistische Prediger tätig waren. Die islamische Gemeinschaft in Sarajevo übte hier mit einigem Erfolg Druck aus und handelte eine teilweise Reintegration der Gemeinden aus. Was jedoch außerhalb anerkannter Moscheen geschieht, darauf hat die islamische Gemeinschaft wenig Einfluss. Solange die Ursachen für islamistische Gewalt bestehen - extreme soziale Ungleichheit und die Wahrnehmung unter Muslimen, „der Westen“ führe einen Krieg gegen den Islam -, wird die Gefahr wohl bestehen bleiben.

Im Stadtbild Sarajevos findet man viele Gebäude wie Moscheen und Einkaufszentren, die von arabischen Ländern finanziert worden sind. Geht mit dieser Unterstützung auch eine ideologische Annäherung einher?

Bosnische Muslime haben in den vergangenen Jahrzehnten deutlich an Selbstbewusstsein gewonnen. Mir scheint, dass hier die ideologische und theologische Unabhängigkeit in den vergangenen Jahren eher zugenommen hat. Die finanzielle Abhängigkeit, etwa für den Wiederaufbau der massenhaft zerstörten Moscheen oder für den Betrieb islamischer Schulen, ist aufgrund der Armut des Landes dagegen mehr denn je gegeben.

Wie sieht derzeit die Situation religiöser Minderheiten wie Protestanten oder Juden in Bosnien-Herzegowina aus?

Jakob Finci, einer der prominentesten Juden des Landes, sagte unlängst, es gebe in Bosnien keinerlei Antisemitismus. Ich bin etwas anderer Meinung, auch wenn die jüdische Gemeinschaft in Bosnien im Großen und Ganzen hohes Ansehen genießt. Gerade unter Muslimen hat in den vergangenen Jahren ein globalisierter Antisemitismus zugenommen. Was kleinere religiöse Gruppen im Land betrifft, zeugen mittlerweile Protestanten, Schiiten, Anhänger der Ahmadiyya, der Nurculuk- oder der Hare-Krishna-Bewegung von einer wachsenden reli-

giösen Vielfalt. Sie machen mit Atheisten und Agnostikern drei Prozent der Bevölkerung aus. Ich sehe nicht, dass den kleinen religiösen Gruppen elementare Rechte verwehrt würden.

Auch 20 Jahre nach dem Krieg gibt es immer noch enge Verbindungen zwischen Religion und Nationalismus, insbesondere in der serbisch dominierten Republika Srpska (RS).

Das Ziel der politischen Führung in der RS ist Machtsicherung. Der Präsident der RS, Milorad Dodik, nutzt hierfür mehr und mehr autoritäre Mittel und untergräbt die Autorität der gesamtstaatlichen Institutionen, die ohnehin schon schwach sind. Die Verbindung von nationaler und religiöser Rhetorik ist bei Dodik besonders eng, sie ist jedoch kein Alleinstellungsmerkmal serbischer Parteien. Dodik zielt letztlich auf eine maximal starke RS in einem Bosnien-Herzegowina ohne funktionsfähige Institutionen, in einem Staat, der nur auf dem Papier existiert.

Gibt es trotz der vielfältigen Konflikte auch eine Zusammenarbeit zwischen den Religionsgemeinschaften?

Die Religionsgemeinschaften arbeiten auf höchster Ebene eng zusammen. Hier existiert ein interreligiöser Rat, der einige gute Projekte anstößt. Entscheidend ist jedoch die örtliche Kooperation, die sehr von der Initiative einzelner Personen abhängig ist.

Dabei gibt es in Bosnien und der Herzegowina trotz des Kriegs vor zwei-einhalb Jahrzehnten, trotz Flucht und Vertreibungen kaum einen Freundes- und Kollegenkreis, der sich nur aus einer Glaubensgemeinschaft zusammensetzt. Beinahe jede Familie hat Angehörige unterschiedlicher Religionen. Ein Schuldirektor aus Sarajevo sagte mir vor einigen Wochen, Europa solle aus der jüngeren bosnischen Geschichte lernen, wie aus Ausgrenzung ein Gefühl der Bedrohung entstehe, und wenn dieses Jahrzehnte bestehe, daraus irgendwann Hass. Er meinte, was in Bosnien in den 1990er-Jahren geschah, sei letztlich an vielen Orten denkbar.

Nächste Woche:

Stromtankstellenland Luxemburg?

Elektroautos rollen nur, wenn ein dichtes Netz an Ladestationen vorhanden ist. Die woxx hat sich die luxemburgische Infrastruktur für die elektromobile Zukunft genauer angesehen



AGENDA

05/01 - 14/01/2018

film | theatre
concert | events

1457/18



Und nochmal mit Genuss!

Sybille Bergs Stück „Viel gut essen“ passt thematisch nicht unbedingt in die Zeit nach den Feiertagen - ein theatralischer Leckerbissen, der auch für 2018 schwer verdauliche Fragen aufwirft.

Wat ass lass S. 2 + 5



WAT ASS LASS

Un homme et sa batterie p. 4

Andrea Belfi ouvrira le bal cette année aux Rotondes avec des nappes de son exquis sur fond de percussions endiablées - à découvrir !

EXPO

Qui l'eût cru ? p. 14

L'identité à son état but est au centre de l'exposition « Raw Identities » au Casino - des vidéos y font état de la recherche contemporaine.

KINO

Dinner mit Hindernissen S. 20

„The Party“, der bislang achte Spielfilm der britischen Filmemacherin Sally Potter, ist eine beißende Satire über Beziehungen und Politik.

WAT ASS LASS | 05.01. - 14.01.

WAT
ASS
LASS?

Zur Vorbereitung auf eventuell kommende Ereignisse: „Weltenbrand“ - szenische Collage des Axensprung Theaters Hamburg, am 5. Januar in der sparte4 in Saarbrücken.

FR, 5.1.

MUSEK

Saarländisches Staatsorchester, unter der Leitung von Stefan Neubert, Werke von Strauss, Suppé und Lehár, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Orchestre philharmonique du Luxembourg, sous la direction de Nikolaj Znaider, avec Aga Mikolaj (soprano), Joel Prieto (ténor), Iurii Samoilov (baryton) et Till von Orlovsky (baryton), œuvres de Kálmán et Strauss, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 02 27-1. www.philharmonie.lu

Le journal d'un disparu, opéra basé sur « Journal d'un disparu » de Leoš Janáček et « Tagebuch » d'Annelies Van Parys, en tchèque, avec s.-t. fr. et all., Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Brothers in Arms, tribute to Dire Straits, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Black Cat Crossin', rock/blues, brasserie Terminus, *Sarreguemines (F)*, 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02. www.terminus-les.info

JJ Gitans, gipsy jazz, Kulturfabrik, *Esch*, 21h30. Tel. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

THEATER

Das Licht im Kasten. Straße? Stadt? Nicht mit mir! Schauspiel von Elfriede Jelinek, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

The Standard Bearer, play by Stephen Wyatt, with Julian Sands and Neil Dickson, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 44 12 70 1. www.tnl.lu

Rumpelstilzchen, Stéck vum Ian de Toffoli no de Gebridder Grimm, Regie vun der Myriam Muller, mat Larisa Faber, Fabio Godinho, Elisabet Johannesdottir, Marco Lorenzini, Jean-Paul Maes, Pitt Simon, Raoul Schlechter a Brigitte Urhausen, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tel. 27 54 50 10. www.esch.lu/culture/theatre OFGESOT!

Weltenbrand, szenische Collage des Axensprung Theaters Hamburg über den ersten Weltkrieg, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 11**

Andrea Belfi **p. 4**

Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 12 - S. 17**

Raw Identities **p. 14**

KINO

Programm **S. 18 - S. 27**

The Party **S. 20**

WAT ASS LASS | 05.01. - 14.01.

KONTERBONT

wandelBAR, zesumme strécken an heekelen, Mesa, Esch, 15h - 18h.

SA, 6.1.

JUNIOR

Bib fir Kids, Liesunge fir Kanner vun 3 bis 5 Joer, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 11h, 14h + 15h30. Tél. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu
Aschreiwung erwünscht.

La fête des Rois et la tradition de la galette, atelier familial, Villa Vauban, Luxembourg, 11h. Tél. 47 96 49 00. www.villavauban.lu

Je vois ce que tu ne vois pas, de Nina Kupcyk, avec Eugénie Anselin (comédie) et Adélaïde Ferrière (percussion), pour enfants de 3 à 5 ans, Philharmonie, Luxembourg, 14h30 + 16h30. Tél. 26 02 27-1. www.philharmonie.lu

Color Creations, atelier pour enfants de 6 à 12 ans, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 14h30 - 16h30. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire.

Sound-Interpretatiounen, Atelier fir Kanner vu 5 bis 12 Joer, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 15h - 17h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Aschreiwung erwünscht.

MUSEK

La bohème, Oper von Giacomo Puccini, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Ensemble Ad libitum, mit Laurie Dondlinger und Gaëlle Vien (Sopran),



In Erinnerung an Lisa Berg, Nadine Bichler und Carlo Gratias spielt das Ensemble Ad libitum am 6. Januar in der Protestantischen Kirche Werke von Bach, Carissimi und Corelli.

Jean-Paul Hansen (Barockoboë), Anne Clement (Gambe), Ria Lucas (Blockflöte) und Rosch Mirkes (Orgel), Werke unter anderen von Bach, Carissimi und Corelli, Protestantische Kirche, Luxembourg, 20h.

In Erinnerung an Lisa Berg, Nadine Bichler und Carlo Gratias.

Olivier Py chante les premiers adieux de Miss Knife, spectacle travesti de chanson, Théâtre des Capucins, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Luxembourg Wind Orchestra, sous la direction de Philippe Noesen, œuvres entre autres de Strauss, Cercle Cité, Luxembourg, 20h. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu

Harmonie municipale d'Echternach, sous la direction de Daniel Heuschen, œuvres de Gorb et Navarro, Trifolion, Echternach, 20h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Brothers in Arms, tribute to Dire Straits, Spirit of 66, Verviers (B), 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Pink Elephant, improvisation libre, brasserie Terminus, Sarreguemines (F), 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02. www.terminus-les.info

THEATER

Bezahlt wird nicht, Komödie von Dario Fo, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30.

Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

COVER Viel gut essen, von Sibylle Berg, inszeniert von Anne Simon, mit Nickel Bösenberg, Pitt Simon und Marly Marques, Kulturhaus Niederanven, Niederanven, 20h. Tél. 26 34 73-1. www.khn.lu

Jenseits von Fukuyama, Schauspiel von Thomas Köck, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Zwou Läichen am Keller, vun der Margit Suez, mam Déifferdenger Theater, école Prince Henri, Oberkorn, 20h. Reservatioun: Tél. 691 61 68 87 oder www.tmd.lu

RADIO
ARA

Sunday
07.01.2018
14:00 - 16:00

Vuur

"It's like I'm searching for contradictions," Anneke says of splitting her focus in two. "I want the heavy to be really heavy, and the soft acoustic stuff that I can do can be almost silent and inward. I'm trying to find those outer limits. I'm still writing and collaborating with different people, so VUUR's style is still kind of different from The Gathering and The Gentle Storm. You could say VUUR's music has the melancholy of The Gathering and certain elements from The Gentle Storm, but it's darker with fewer folk elements. It's still melodic and warm, but heavy."

Progressive metal from the Netherlands - Interview in "Der Daiwel steet virun der Dir"

102,9 MHz / 105,2 MHz
www.ara.lu

EVENT



L'homme aux moustaches sera derrière les fûts.

MUSIQUE EXPÉRIMENTALE

Coups bien placés

Luc Caregari

Pour l'année 2018, les Rotondes continuent leur programmation musicale éclectique et courageuse. Le premier rendez-vous de l'année est consacré à Andrea Belfi.

Tandis que la programmation musicale d'autres institutions étatiques ressemble de plus en plus à une informe masse commerciale - on n'a qu'à regarder celle de la Rockhal, qui est une insulte à tout amoureux de la musique actuelle, tant elle sainte les groupes commerciaux et les « big acts » faisant tinter les caisses -, les Rotondes continuent de tracer leur route parmi les rares vaillants chevaliers de la découverte.

Premier invité de la nouvelle année donc : Andrea Belfi. Le nom ne vous dit probablement rien, comme à l'auteur de ces lignes avant de découvrir son œuvre. Né en 1979, Belfi a commencé très tôt à s'intéresser à la percussion. D'abord dans des groupes de punk locaux, comme il se doit. Puis, vers le début du nouveau millénaire, il se

tourne vers la musique expérimentale. Une musique très prisée dans les métropoles du Nord italien, comme l'ont montré par exemple les Romains de Zu - un des groupes phares de la scène.

Mais là où ces derniers misent sur des dissonances assez violentes et des structures issues du free jazz, Belfi met en avant des textures savamment étudiées à l'avance. Même si cela semble être de l'improvisation, les travaux de Belfi sont dépendants d'un sampler et doivent donc être joués précisément - l'électronique ne pardonne pas, et n'improvise pas non plus. Enfin, pas encore.

Toute cette expérience, Belfi l'a acquise en collaborant au fil des ans avec des artistes renommés de l'underground américain. Parmi eux, Carla Bozulic, ex-meneuse des Geraldine Fibbers, une figure du mouvement « alt folk » qui a de nombreuses flèches à son arc et qui est à l'origine de maintes collaborations fructueuses de musiciens provenant d'horizons

très différents. L'artiste le plus connu de sa longue liste reste cependant Mike Watt. Un des hommes de l'ombre du rock indé américain, Watt a été à l'origine de groupes mythiques comme Minutemen, Dos ou Firehose. Et de plus, il est considéré comme un des bassistes de post-punk ayant le plus d'influence sur sa génération.

Récemment, Belfi s'est aussi fait remarquer comme membre du trio Nonkeen, mené par l'Allemand Niels Frahm. Fort de cet apprentissage, il s'est mis à voler de ses propres ailes. Pas plus tard que l'année dernière, il a signé sur le label londonien Float et a présenté son premier album solo, « Ore », au public de la capitale britannique le 30 octobre dernier.

Sur scène, l'artiste se concentre avant tout sur son instrument principal, la batterie - avec une préférence nette pour le fabricant finlandais Saari. Comme pas mal de performeurs dans son genre, l'élément percussif joué à la main est au centre de la créa-

tion d'Andrea Belfi. S'y ajoutent des nappes électroniques issues de diverses sources, comme des synthétiseurs ou des samplers. À noter que l'utilisation de l'ordinateur portable ne semble pas être de mise pour le musicien - ce qui évite qu'on puisse lui reprocher de ne pas jouer en live tout ce qu'on entend.

La musique d'Andrea Belfi est un mélange envoûtant, qui surprend autant par ses rythmes aussi complexes que flottants et les instruments savamment utilisés - à aucun moment l'auditeur ne ressent de sensation de saturation -, ce qui la rend très agréable à l'écoute. Si vous voulez passer un bon moment hors de l'univers commercial, filez aux Rotondes !

Aux Rotondes le 27 janvier.

WAT ASS LASS | 05.01. - 14.01.

Die Zwerge live, atmosphärische Live-Performance mit Johannes Steck und Corvus Corax, Theater Trier, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

KONTERBONT

Les forts Thüngen et Obergrünwald, visite guidée, Musée Dräi Eechelen, Luxembourg, 14h30. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu

SO, 7.1.**JUNIOR**

Un4gettable Clarinet Quartet, Neijoersconcert fir Kanner vu 7 Joer un, conservatoire de musique, Esch, 10h. Tel. 54 97 25. www.esch.lu/culture/conservatoire

Ech gesinn eppes, wat s du net gesäis, vun der Nina Kupcyk, mat Eugénie Anselin (Schauspill) an Adélaïde Ferrière (Percussioun), fir Kanner vun 3 bis 5 Joer, Philharmonie, Luxembourg, 10h30, 14h30 + 16h30. Tel. 26 02 27-1. www.philharmonie.lu

De Momo, vum Pascal Dusapin, inszenéiert vum Lionel Ménard, mat Jules Werner, Maria del Pilar Bianco Iglesias an den United Instruments of Lucilin, fir Kanner vu 4 bis 7 Joer, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 11h + 16h. Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu

MUSEK

4. Kammerkonzert, mit Christine Christianus (Violine), Inna Maslova (Violine), Johannes Baumann (Viola), Adrian Janke (Violoncello) und Tatevik Mokatsian (Klavier), Werke unter anderen von Fuchs und Franck, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 11h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Concert de Nouvel An, avec Michel et Paul Mootz (percussion), Jean et Gary Muller (piano), Pierre Kremer et Roman Zarembo (trompette), Lucie Krysatis (cor), Patrick Krysatis (tuba) et Sergeï Khmielewskoi (trombone), conservatoire, Luxembourg, 11h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

K-Pax Blues Band, tribute to Stevie Ray Vaughan, ferme de la Madelonne, Gouvy (B), 15h. Tél. 0032 80 51 77 69. madelonne.gouvy.eu



Miraculeuse multiplication de chanteurs : de trois, ils sont devenus « The 12 Tenors », et ils se produiront au conservatoire de la capitale les 8 et 9 janvier.

Harmonie municipale d'Echternach, sous la direction de Daniel Heuschen, œuvres de Gorb et Navarro, Trifolion, Echternach, 16h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Olivier Py chante les premiers adieux de Miss Knife, spectacle travesti de chanson, Théâtre des Capucins, Luxembourg, 17h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Ensemble à plectre municipal d'Esch-sur-Alzette et la Jeunesse mandoloniste d'Hagondange, sous la direction de Juan Carlos Muñoz et François Brochet, église Saint-Joseph, Esch, 17h.

Muttis Kinder, A cappella, Cube 521, Marnach, 18h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

Estro armonico avec les chorales Uelzecht et Prélude, sous la direction de Jeff Speres, œuvres de Verdi, Wagner, Mascagny et Tchaïkovsky, Théâtre d'Esch, Esch, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.esch.lu/culture/theatre

THEATER

COVER Viel gut essen, von Sibylle Berg, inszeniert von Anne Simon, mit Nickel Bösenberg, Pitt Simon und Marly Marques, Kulturhaus Niederanven, Niederanven, 17h. Tel. 26 34 73-1. www.khn.lu

Dornröschen, Choreographie von Stijn Celis zur Musik von Tchaikowsky, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Hieronymus und der Meister sind auch da, Tanzstück von Susanne Linke, Theater Trier, Trier (D), 18h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

Zwou Läichen am Keller, vun der Margit Suez, mam Déifferdenger Theater, école Prince Henri, Oberkorn, 18h. Reservatioun: Tel. 691 61 68 87 oder www.tmd.lu

Jemand zuhause, Open Stage, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

KONTERBONT

Rencontres virtuelles dans le quartier du Pfaffenthal, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 14h - 17h. Tél. 47 96 45 00. www.citymuseum.lu

Winnetou, ein Live-Hörspiel nach Karl May von Eike Hannemann, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

MO, 8.1.**MUSEK**

The 12 Tenors, conservatoire, Luxembourg, 20h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

KONTERBONT

Créatif, workshop pour adolescents et jeunes adultes entre 12 et 30 ans, Kulturfabrik, Esch, 16h30. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu Inscription obligatoire. Org. Service de la jeunesse d'Esch-sur-Alzette.

DI, 9.1.**KONFERENZ**

Familles joyeuses - comment gérer la vie familiale au quotidien ? Soirée de discussion avec Sandra Rendall et Alfred Groff, maison Schauwenburg, Bertrange, 19h. Org. Société luxembourgeoise de psychologie MTK.

MUSEK

La bohème, Oper von Giacomo Puccini, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

The 12 Tenors, conservatoire, Luxembourg, 20h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Dirty Dancing, Musical von Eleanor Bergstein, Rockhal, Esch, 20h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

ERAUSGEPICKT



Comment utiliser un appareil GPS pour les randonnées ?

Comment un appareil GPS fonctionne-t-il pour randonneurs, cyclistes et géocachers ? Comment télécharger les randonnées enregistrées ? Quel outil et logiciel faut-il choisir pour ses besoins ? Pour répondre à toutes ces questions, un séminaire est organisé **dimanche 21 janvier de 10h à 17h à l'auberge de jeunesse à Luxembourg-Pfaffenthal**. Un expert des auberges de jeunesse luxembourgeoises explique les fonctions de base en théorie et en pratique. Contrairement à la navigation en voiture, la manipulation de ces dispositifs, spécialement conçus pour des activités de plein air, nécessite une planification minutieuse, étant donné que le randonneur envisage rarement la route la plus rapide de A à B. Bien au contraire, lui et le cycliste choisissent l'itinéraire le plus attrayant et convenable. Un autre atout est qu'on peut enregistrer le circuit parcouru pour ensuite le télécharger et revoir sur l'ordinateur. Outre la planification des randonnées sur l'ordinateur et une introduction à l'utilisation des cartes topographiques, l'expert donne un aperçu sur les appareils et logiciels existants. Pour pouvoir participer au cours, des connaissances en informatique (ordinateur) sont requises. Comme le nombre de participants est limité, une **inscription préalable est nécessaire (de préférence jusqu'au 14 janvier)**. Langue du cours : luxembourgeoise ; prix par personne : 64 € (réduction pour les détenteurs d'une carte de membre des auberges). Les frais de participation, le déjeuner et les pauses café sont inclus dans le prix. Informations et réservations : Les auberges de jeunesse luxembourgeoises asbl. Centrale administrative : T. (+352) 26 27 66 200 animation@youthhostels.lu, www.youthhostels.lu

Dudelange aux couleurs de l'Afrique de l'Ouest 2018

Lolamba asbl propose de s'embarquer dans une découverte des richesses culturelles de l'Afrique avec une panoplie d'ateliers « découverte », cours hebdomadaires et ministages autour des richesses culturelles de l'Afrique de l'Ouest. C'est parti dès ce **samedi 6 janvier avec des ateliers découverte gratuits** pour les curieux et curieuses qui hésitent, mais qui aimeraient bien une fois essayer de jouer du djembé, de battre les dununs ou de s'initier aux danses de l'Afrique de l'Ouest avec au programme : à 14h Elion Gilbert pour un atelier « djembé & dununs », 15h15 Émilie Dietrich Benchetto accompagnée de percussionnistes en live avec l'atelier « danse africaine » et à 16h30 Momo Benchetto pour les amateurs de batterie avec un atelier « dununs en batterie ». **La semaine du 8 janvier, les cours hebdomadaires proposés**



par Lolamba asbl à Dudelange reprendront avec : lundi à 19h « djembé & dununs » niveau débutant avec Elion Gilbert, lundi à 20h30 « djembé & dununs » niveau intermédiaire avec Elion Gilbert, jeudi à 19h « danses de l'Afrique de l'Ouest » tous niveaux avec Émilie Dietrich Benchetto accompagnée par des musiciens en live, jeudi à 20h45 « percus danse intensifs » avec Momo Benchetto pour des percussionnistes ayant une pratique régulière au djembé & dununs et s'intéressant à travailler la relation entre la percussion et la danse. En plus, pour ceux qui préfèrent goûter ponctuellement aux richesses culturelles et musicales de l'Afrique de l'Ouest des **ministages d'initiation sont proposés les samedis 27 janvier et 17 mars**. Toutes les activités s'adressent à un public âgé de 10 ans au moins sans aucune limite vers le haut. Pour toutes informations supplémentaires : lolamba.asbl@gmail.com ou www.lolamba.lu

Grand H

« Grand H(umanité) » est un **documentaire réunissant les parties prenantes de la migration forcée au Luxembourg** : demandeur-se d'asile/réfugié-e/ bénévole/membre de la société civile/avocat-e/fonctionnaire/politique. À chacun (environ 10 à 15 intervenant-e-s), l'équipe propose de livrer à vif ses sentiments, ses expériences - belles ou douloureuses - en aparté et dans un studio de fortune. En toute honnêteté et sans fard. À chacun-e de livrer sa colère, son indignation, son émerveillement (oui, car les belles histoires existent aussi), ses peurs, ses limites, ses espoirs, ses échecs, ses fulgurances. Ces séquences intimes seront ensuite juxtaposées en un film choral de 40 minutes. Sans jugement. Deux ans après ce qu'on appelle « l'afflux massif de réfugiés » en Europe, il n'est pas possible de résumer quoi que ce soit tant la thématique est kaléidoscopique et complexe. En ce qui concerne la migration forcée, il n'y a pas une vérité, mais autant de vérités que d'êtres humains impliqués,

Being human is given.
But keeping our humanity
is a choice.

inhisthoughts

de d'histoires individuelles. Pour les un-e-s, l'arrivée en Europe a marqué un nouveau début qui s'annonce positif, pour les autres, c'est le parcours du combattant même après l'obtention des papiers. Certain-e-s se voient refuser le statut de protection internationale et là, c'est le déchirement. Pour les citoyen-ne-s engagé-e-s - les résistant-e-s -, le chemin parcouru est marqué d'un élan remarquable, mais quelles sont leurs blessures, leurs déceptions par rapport au système souvent ressenti comme profondément injuste et violent ? Comment vivent-ils ceci ? Pourquoi s'engagent-ils ? Nous sommes nombreux à chercher l'humanité dans ce système, chacun à sa manière. Deux ans après le début de la campagne de sensibilisation « l'm not a refugee », on plane dans la confusion. Comment concilier une politique migratoire « rationnelle » et l'humanité ? Les professionnel-le-s (avocat-e-s, fonctionnaires) aussi passent par différents stades d'incompréhension, de lutte, de résignation. Pour les politiques, et notamment le ministre des Affaires étrangères Jean Asselborn qui a accepté de se livrer, cette « crise » constitue un défi quasi impossible à remporter : face à une opinion publique très souvent défavorable à l'accueil des migrant-e-s, face à la montée des nationalismes, à l'éclatement de l'UE, face aux critères d'obtention de la protection internationale relatifs à la convention de Genève excluant quasi de fait les réfugiés « structurels, économiques », comment naviguer en maintenant l'humanité en Europe, au Luxembourg ? Le film pose ces questions. Auteure-réalisatrice : Frédérique Buck, caméra : Matic Zorman. Le film est destiné à une diffusion grand public en ligne sur les réseaux sociaux. **Pour soutenir la réalisation de ce film :** <https://www.kickstarter.com/projects/160246552/grand-h>

WAT ASS LASS | 05.01. - 14.01.

KONTERBONT

Renc'Art - Œuvre du mois :
« Côte rocheuse avec un phare et une épave de navire » de **Claude Joseph Vernet**, exploration et analyse détaillée d'une œuvre d'art, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 12h30. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Langue : L/D.

Code & Art Stammdësch, codage créatif, plus particulièrement dans les langages Processing ou p5.js, Rotondes, Luxembourg, 18h30. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Word in Progress, soirée lecture avec Ian De Toffoli, Tom Nisse et Athanase Popov, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

MI, 10.1.

KONFERENZ

Eigentümer unbekannt. Auf den Spuren des Fremdbesitzes in der Berliner Antikensammlung,

Pour celles et ceux qui sont nés avant les « millenials » et qui seraient empreints de nostalgie : le musical « Dirty Dancing » sera à la Rockhal du 9 au 14 janvier.



mit Laura Puritani, Schlosskirche, Saarbrücken (D), 18h. Im Rahmen der Konferenzreihe „Herkunft ungewiss? Kunstwerke und ihre Besitzergeschichte“. Org. Stiftung Saarländischer Kulturbesitz und Institut für Kunstgeschichte der Universität des Saarlandes.

„Regentinnen hören auf, Frauen zu seyn, sobald sie den Thron besteigen“: **Marie Theresia und die Ordnung der Geschlechter**, mit Barbara Stollberg-Rilinger, Université du Luxembourg, Maison des sciences humaines, Esch, 18h30. www.uni.lu

Bezüge zu Gott, Gesprächsrunde mit Gerhard Beestemöller, Alexander Grodensky, Jean Leyder und André Hoffmann, Université du Luxembourg, campus Limpertsberg, bâtiment des sciences, Luxembourg, 19h. Tel. 46 66 44 60 00. www.uni.lu
Im Rahmen der Vortragsreihe „Die Gretchenfrage: 'Sag, wie hast du's mit der Religion' - mit Gott?“.

MUSEK

Pop Rock am Cape, combos et élèves du département « musique actuelle »



Die letzte Konferenz im Rahmen der Ausstellung „Hans Hofmann. Creation in Form and Color“: Friedrich Meschede konferiert am 11. Januar über „Die Aneignung der Moderne: Hans Hofmann - Michel Majerus“ im Musée national d'histoire et d'art.

du conservatoire du Nord, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 19h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Sol Gabetta et Bertrand Chamayou, récital de violoncelle et piano, œuvres de Schumann, Britten et Brahms, avant le concert : conférence avec Martin Möller à 19h15, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 02 27-1. www.philharmonie.lu

Wishbone Ash, rock, Spirit of 66, Verviers (B), 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

The Best of Musicals, Trifolion, Echternach, 20h. Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Dirty Dancing, Musical von Eleanor Bergstein, Rockhal, Esch, 20h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

THEATER

Die Dreigroschenoper, Schauspiel von Bertolt Brecht, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

KONTERBONT

Les tableaux et leur histoire, un regard particulier sur les peintures exposées au musée, Musée Dräi Eechelen, Luxembourg, 17h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu
Langue : L/D.

Gesellschaftsspiller, Oekosoph Pafendall, Luxembourg, 19h. www.meco.lu

Heute ist leider schlecht - Beschwerden ans Leben, Lesung mit Ronja von Rönne, Tufa, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Der Fall René Deltgen, gelesen von Ulrich Kuhlmann, Kasemattentheater, Luxembourg, 20h. Tel. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

DO, 11.1.

JUNIOR

Les tapis magiques, visite pour familles avec enfants de moins de 3 ans, Villa Vauban, Luxembourg, 11h30. Tél. 47 96 49 00. www.villavauban.lu
Inscription obligatoire. Langue : L/D.

Poids-Plumes, spectacle visuel et sonore avec la cie Ouïe/Dire, pour enfants à partir de 2 ans, Rotondes, Luxembourg, 15h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

KONFERENZ

Aneignung der Moderne: Hans Hofmann - Michel Majerus, mit Friedrich Meschede, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 18h30. Tel. 47 93 30-1. www.mnha.lu

Event photography, avec Claude Piscitelli, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 19h30. Tél. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu
Inscription obligatoire : culturel@differdange.lu

Afëierung an d'Weltreliouen: Juddentum, mat der Danielle Schmidt, Université du Luxembourg, campus Limpertsberg, bâtiment des sciences, Luxembourg, 19h30. Tel. 46 66 44 60 00. www.uni.lu

WAT ASS LASS | 05.01. - 14.01.



Un peu de flamenco qui donne de l'appétit : « Tomatito y grupo », le 13 janvier à la Philharmonie.

« **Les pépites** », projection du documentaire de Xavier de Lauzanne (F 2016. 88'. V.o.) suivie d'une discussion thématique avec Ana-Luisa Carrilho, Le Paris, *Bettembourg*, 20h. www.kannerschlass.lu/eltereschoul Org. École des parents Janusz Korczak.

MUSEK

Orchestre philharmonique du Luxembourg, sous la direction de Gustavo Gimeno, avec Frank Peter Zimmermann (violin), œuvres de Strauss, Hindemith et Wagner, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 02 27-1. www.philharmonie.lu

My Fair Lady, Musical von Frederick Loewe, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Reset - Day 1, improvisations de jazz, avec Veronika Harcsa (chant), Jan Brauer (electronics), Aïrelle Besson (trompette), Tineke Postma (saxophone), Myrddin De Cauter (guitare, clarinette), Daniel Herskedal (tuba), Luzia von Wyl (piano, composition) et Pit Dahm (batterie), brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 20 52 98-5. www.brasseriewenzel.lu

Émile Parisien et Joachim Kühn, récital de saxophone et piano, avant le concert : artist talk entre les musiciens et Francisco Sassetti à 19h45 (GB), Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 02 27-1. www.philharmonie.lu

Concerto Köln, avec Shunske Sato (violin), œuvres de Vivaldi et Avison, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Dirty Dancing, Musical von Eleanor Bergstein, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Greg Lamy Quartet, CD-Release, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 20 03 03. www.trinitaires-bam.fr

Jan Bauer, jazz, Konrad Cafe & Bar, *Luxembourg*, 22h30. Tél. 26 20 18 94. facebook.com/Konradcafe Dans le cadre du festival Reset.

THEATER

La fiesta, chorégraphie d'Israel Galván, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Réversible, avec la cie Les 7 doigts, Nord Est Théâtre, *Thionville (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 82 14 92. www.nest-theatre.fr

Comme une chanson populaire, de Bertrand Sinapi, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 00 33 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

KONTERBONT

Renc'Art - Œuvre du mois : « Côte rocheuse avec un phare et une épave de navire » de **Claude Joseph Vernet**, exploration et analyse détaillée d'une œuvre d'art, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Langue : L/D.

Eiser Soen: en Ausfluch an d'Soëwelt vu Lëtzebuerg an de Grenze vu 1659, Buchvirstellung a Liesung mam Mil Goerens, Ettelbrécker Bibliothéik, *Ettelbrück*, 19h30. Tél. 26 81 15 32. www.ettel-biblio.lu

Vor der Morgenröte, Vorführung des Films von Maria Schrader (D/A/F 2015. Mit Josef Hader, Barbara Sukowa, Aenne Schwarz. 106'. O.-Ton), mit einführungem Vortrag von Klemens Renoldner, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Im Rahmen des Literaturzyklus „Focus Stefan Zweig“. Org. Institut Pierre Werner.

FR, 12.1.

JUNIOR

2e2M Circus ! Avec l'ensemble 2e2M et la cie Pré-o-Coupé, Arsenal, *Metz (F)*, 19h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. www.arsenal-metz.fr

KONFERENZ

Anekdote vun engem Gerontolog, mam Dr. René Dondelinger, Cité Auditorium, *Luxembourg*, 15h. Tél. 47 96 51-33. www.cerclecite.lu

MUSEK

Thorsten Pech a Jean-Luc Wietor, Uergel- a Corconcert, Wierker ënner aneren vu Strauss, Haydn a Saint-Saëns, Porkierch, *Clervaux*, 19h30.

Orchestre philharmonique du Luxembourg, sous la direction de Gustavo Gimeno, avec Frank Peter Zimmermann (violin), œuvres de Strauss, Hindemith, Schumann et Bartók, avant le concert : conférence de Tatjana Mehner « Kammermusik für die große Bühne » à 19h30, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 02 27-1. www.philharmonie.lu

Sven Garrecht & Band, Pop/Chanson, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Reset - Day 2, improvisations de jazz, Veronika Harcsa (chant), Jan Brauer (electronics), Aïrelle Besson (trompette), Tineke Postma (saxophone), Myrddin De Cauter (guitare, clarinette), Daniel Herskedal (tuba), Luzia von Wyl (piano, composition) et Pit Dahm (batterie), Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Orchestre d'harmonie junior du conservatoire, sous la direction de Jean Thill, œuvre entre autres de Longfield, Holst et Shore, conservatoire, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Dirty Dancing, Musical von Eleanor Bergstein, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Mr Cover, covers, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Wishbone Ash, Rock, Ducaal, *Freudenburg (D)*, 21h. Tél. 0049 6582 2 57. www.ducaal.com

THEATER

Patrick's Tricks, von Kristo Šagor, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Wir sind die Guten, Schauspiel von Mark Ravenhill, inszeniert von Bettina Bruinier, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*,

WAT ASS LASS | 05.01. - 14.01.

19h30. Tel. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland

Plakeg a mat vill Gejäiz,
mat Tri2Pattes, Festsall, *Grosbous*,
20h. Reservatioun: Tel. 671 22 22 24
oder www.schankemaennchen.lu

Die Antigone des Sophokles,
von Bertolt Brecht, inszeniert von
Bernhard M. Eusterschulte,
mit Nickel Bösenberg, Dana Borteanu,
Steffen Gagloff, Pascale Noé Adam,
Olga Török, Oana Vidoni und
Germain Wagner, Théâtre national
du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h.
Tel. 26 44 12 70 1. www.tnl.lu

La fiesta, chorégraphie d'Israel
Galván, Grand Théâtre,
Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1.
www.lestheatres.lu

Gschirr & Bscheck,
Tanz-Performance mit dem Ensemble
BewegGrund Trier, Tufa, *Trier (D)*,
20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de
www.beweggrund.net,
www.danceability.de

Réversible, avec la cie Les 7 doigts,
Nord Est Théâtre, *Thionville (F)*,
20h. Tél. 0033 3 82 82 14 92.
www.nest-theatre.fr

Comme une chanson populaire,
de Bertrand Sinapi, Opéra-
Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*,
20h. Tél. 00 33 3 87 15 60 60.
www.opera.metzmetropole.fr

**Ex(s)ilium or down the Rabbit
Hole ...**, chorégraphie de
Sylvia Camarda, Théâtre d'Esch,
Esch, 20h. Tél. 27 54 50 10.
www.esch.lu/culture/theatre

Verino, humour, La Passerelle,
Florange, 20h30.
Tél. 0033 3 82 59 17 99.
www.passerelle-florange.fr

KONTERBONT

wandelBAR, zesumme strécken an
heekelen, Mesa, *Esch*, 15h - 18h.

SA, 13.1.

JUNIOR

Kleng awer oho, Liesung mat der
Betsy Dentzer, Mierscher Kulturhaus,
Mersch, 11h. Tel. 26 32 43 1.
www.kulturhaus.lu

Formes et couleurs, atelier pour
enfants de 4 à 12 ans, Musée national

d'histoire et d'art, *Luxembourg*,
14h30 - 16h30. Tél. 47 93 30-1.
www.mnha.lu
Inscription obligatoire.

Casino Incaos, atelier pour enfants
de 5 à 12 ans, Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain,
Luxembourg, 15h - 17h. Tél. 22 50 45.
www.casino-luxembourg.lu
Inscription obligatoire.

Poids-Plumes, spectacle visuel
et sonore avec la cie Ouie/Dire,
pour enfants à partir de 2 ans,
Rotondes, *Luxembourg*, 15h + 17h.
Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

MUSEK

Dirty Dancing, Musical von Eleanor
Bergstein, Rockhal, *Esch*, 15h.
Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Blues Brothers, Musical von
Matthias Straub, nach dem Film
von John Landis, Saarländisches
Staatstheater, *Saarbrücken (D)*,
19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Thorsten Pech a Jean-Luc Wietor,
Uergel- a Corconcert, Wierker ënnen
aneren vu Strauss, Haydn a Saint-
Saëns, église, *Bascharage*, 19h30.

**Harmonie, Jugendmusek a Mini-
Musek Gemeng Mamer,** ënnert der
Leedung vu Stefan Weber, Kati Pickar
a Patrick Wilhelm, Kinneksbond,
Mamer, 20h. Tel. 26 39 5-100.
www.kinneksbond.lu

Tomatito y grupo, flamenco,
Philharmonie, *Luxembourg*, 20h.
Tél. 26 02 27-1. www.philharmonie.lu

Reset - Day 3, improvisations
de jazz, avec Veronika Harcsa
(chant), Jan Brauer (electronics),
Airelle Besson (trompette), Tineke
Postma (saxophone), Myrddin
De Cauter (guitare, clarinette),
Daniel Herskedal (tuba), Luzia von
Wyl (piano, composition) et Pit
Dahm (batterie), brasserie Wenzel,
Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 52 98-5.
www.brasseriwenzel.lu

Franco Fagioli et Il pomo d'oro,
récital Haendel, Arsenal, *Metz (F)*,
20h. Tél. 0033 3 87 39 92 00.
www.arsenal-metz.fr

Harmonie municipale de Dudelange,
sous la direction de Sascha Leufgen,
avec Felix Bentz (chant), Bea Picard
(vibraphone), Cathy Morizet (flûte) et
Sheila Pigeon (accordéon), œuvres
entre autres de Chostakowitch, Reed
et Piazzolla, centre culturel régional
opderschmelz, *Dudelange*, 20h.
Tél. 51 61 21 811. www.opderschmelz.lu

In „Patrick's Tricks“ versucht der elfjährige Patrick Kniffe zu finden, seinem ungeborenen behinderten Bruder den Einstieg ins Leben zu vereinfachen: am 12. Januar im Theater Trier.



Mr Cover, covers, Spirit of 66,
Verviers (B), 20h30.
Tél. 0032 87 35 24 24.
www.spiritof66.be

Roger, tribute to Roger Cicero,
Ducaal, *Freudenburg (D)*, 21h.
Tel. 0049 6582 2 57. www.ducaal.com

PARTY/BAL

Glam Rock Contest, Rock Solid,
Luxembourg, 21h.

THEATER

Rumpelstilzchen, Stéck vum
Ian de Toffoli no de Gebridder Grimm,
Regie vun der Myriam Muller,
mat Larisa Faber, Fabio Godinho,
Elisabet Johannesdottir, Marco
Lorenzini, Jean-Paul Maes, Pitt Simon,
Raoul Schlechter a Brigitte Urhausen,
Centre des arts pluriels Ettelbruck,
Ettelbruck, 19h. Tel. 26 81 26 81.
www.cape.lu

Don Carlos, von Friedrich Schiller,
inszeniert von Alexander
May, Theater Trier, *Trier (D)*,
19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

Roland Grundheber, Comedy, Tufa,
Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

For you my love! Tanztheater von
Johanna Richter, Cube 521, *Marnach*,
20h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

**Ex(s)ilium or down the Rabbit
Hole ...**, chorégraphie de
Sylvia Camarda, Théâtre d'Esch,
Esch, 20h. Tél. 27 54 50 10.
www.esch.lu/culture/theatre

Théâtre d'improvisation,
centre culturel Altrimenti,
Luxembourg, 20h30. Tél. 28 77 89 77.
www.altrimenti.lu
Org. Pôle impro Luxembourg.

KONTERBONT

Luxembourg City Photowalk,
rendez-vous au rond-point Schuman,
Luxembourg, 9h.
Inscription obligatoire :
www.paulkriplerphotography.com

SO, 14.1.

JUNIOR

Die Fürchterlichen Fünf,
musikalisches Theater für Kinder
ab 6 Jahren, Rotondes, *Luxembourg*,
10h30. Tel. 26 62 20 07.

WAT ASS LASS | 05.01. - 14.01.

www.rotondes.lu

Org. Kulturhaus Niederanven und Rotondes.

Haxpaxmax, Erzielsonndeg mat der Betsy Dentzer, fir Kanner vu 4 Joer un, Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 11h. Tel. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Das Rätsel der gestohlenen Stimmen, interaktives Schauspiel für Kinder von Alan Ayckbourn, Theater Trier, *Trier (D)*, 11h + 16h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Hänsel und Gretel, musikalisches Märchen frei nach der Kinderoper von Engelbert Humperdinck, für Kinder ab 5 Jahren, Tufa, *Trier (D)*, 11h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Poids-Plumes, spectacle visuel et sonore avec la cie Ouïe/Dire, pour enfants à partir de 2 ans, Rotondes, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Atelier parents-enfants sur tablettes tactiles, à partir de 5 ans, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h30. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu Inscriptio obligatoire.

Wéi gudd, datt kee weess ... Déi nei Adaptatioun vum „Rumpelstilzchen“ ass den 13. an den 14. Januar am Cape Ettelbréck.



KONFERENZ

Suppenküche, Diskussionsrunde zum Thema „Gender“, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 17h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Der Luxemburger Pavillon in Shanghai, nach der World Expo, mit Christian Grün, Valentiny Foundation, *Remerschen*, 19h. www.valentiny-foundation.com Im Rahmen des Konferenzzyklus „Wou d'Rief laanscht d'Musel ...“.

MUSEK

Valda Wilson, Liedmatinée, mit Antonio Grimaldi (Flügel), Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Dirty Dancing, Musical von Eleanor Bergstein, Rockhal, *Esch*, 14h + 18h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Trio Ilta et les chœurs d'enfants du C2R, œuvres entre autres de Youll, Legeay et chants traditionnels européens, arabo-andalous et africains, Arsenal, *Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. www.arsenal-metz.fr



Don't just be a number - Schillers Drama „Don Carlos“ um Brüderlichkeit und Glaubensfreiheit scheint aktueller denn je. Premiere am 13. Januar im Theater Trier.

Dans le cadre de l'exposition « La pédiatrie enchantée ».

Ettelbruck, 16h. Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu

Café baroque : Le Concert lorrain et Anne-Catherine Bucher, œuvres de Couperin, Arsenal, *Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. www.arsenal-metz.fr

Thorsten Pech a Jean-Luc Wietor, Uergel- a Corconcert, Wierker ënnen aneren vu Strauss, Haydn a Saint-Saëns, église Saint-Joseph, *Esch*, 16h.

Orchestre de chambre du Luxembourg, sous la direction de Florian Krumpöck, avec Emmanuel Teutsch (hautbois), œuvres de Schubert et Mozart, Philharmonie, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 02 27-1. www.philharmonie.lu

Harmonie Prince Guillaume et Harmonie municipale Differdange, sous la direction de Leroy Vandivinit et Gilles Krein, œuvres entre autres de Brahms, Hazy et De Haan, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 17h. Tél. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu

My Fair Lady, Musical von Frederick Loewe, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

THEATER

Rumpelstilzchen, Stéck vum Ian de Toffoli no de Gebridder Grimm, Regie vun der Myriam Muller, mat Larisa Faber, Fabio Godinho, Elisabet Johannesdottir, Marco Lorenzini, Jean-Paul Maes, Pitt Simon, Raoul Schlechter a Brigitte Urhausen, Centre des arts pluriels Ettelbruck,

Die Antigone des Sophokles, von Bertolt Brecht, inszeniert von Bernhard M. Eusterschulte, mit Nickel Bösenberg, Dana Borteanu, Steffen Gagloff, Pascale Noé Adam, Olga Török, Oana Vidoni und Germain Wagner, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 17h. Tel. 26 44 12 70 1. www.tnl.lu

Le schmilblick, de Pierre Dac, Théâtre d'Esch, *Esch*, 17h. Tél. 27 54 50 10. www.esch.lu/culture/theatre

Wir sind die Guten, Schauspiel von Mark Ravenhill, inszeniert von Bettina Bruinier, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

KONTERBONT

Sigefroid et les origines de grand-duché de Luxembourg, visite théâtrale, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 11h. Tél. 47 96 45 00. www.citymuseum.lu Inscriptio obligatoire.

Les forts Thüngen et Obergrünwald, visite guidée, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu

Grands hôtels et cafés du quartier de la Gare, promenade architecturale avec Robert L. Philippart, départ pl. de la Gare, *Luxembourg*, 14h30. Org. Musée Dräi Eechelen et Histoire urbaine Luxembourg.

Lust auf Kultur?

Neben der politischen Aktualität finden Sie auf unserer Internetseite auch Artikel über Kunst und Kulturpolitik. Surfen Sie einfach auf woxx.lu!

Soif de culture ?

En plus de l'actualité politique, retrouvez encore plus d'articles sur les arts et la politique culturelle en ligne. Rendez-vous dès maintenant sur woxx.lu !

woxx déi aner wochenzeitung l'autre hebdomadaire Luxembourg

Home Agenda Kino Contact Info Archive Pub Abo Telex

Esch 2022: Le projet est sauvé... jusqu'en juin

By Luc Caregaro | 2017-12-16 | Kultur, News

f t G+ e +

S'il est trop tôt pour crier victoire, les pressions exercées sur le conseil d'administration de l'asbl Esch 2022 semblent avoir eu un effet positif.

La manifestation, les a (notamment le président avoir fini par convaincre l'asbl Esch 2022, Georg

Après une réunion sam Janina Strögen et And prêt-e-s à continuer et d'administration leur d effectuer auprès des c participer à l'aventure nouveaux conseillers c Bid Book, qui n'a pas u comporte aussi de non

Un rassemblement qui semble avoir - provisoirement - porté ses fruits. (© woxx)

termes de planification - mais s'il faut le leur expliquer en personne, le duo s

D'autant plus que les deux semblent avoir eu gain de cause en ce qui concer

cette nouvelle période probatoire, comme ils ont pu le confirmer au woxx.

Le contrat avec tous ses détails ne sera d'ailleurs signé qu'en janvier 2018, le tôt donc pour baisser la garde ? Les partisans d'un Esch 2022 apolitique sero venir pour ne pas laisser une nouvelle « surprise » se produire.

Kriteschen an onafhängege Journalismus kascht Geld - och online. Ennersztzt eis! Kr auch online. Untersttzt uns! Le journalisme critique et indépendant coûte de l'argent

Spenden

f t G+ e +

Flattr

woxx déi aner wochenzeitung l'autre hebdomadaire Luxembourg

Home Agenda Kino Contact Info Archive Pub Abo Telex

Les Cahiers luxembourgeois : numéro 3, année 2017

By Florent Toniello | 2018-01-04 | Kultur

f t G+ e +

Cette nouvelle mouture des Cahiers luxembourgeois, qui ont repris leur parution en novembre 2016 après une pause de sept ans sous l'égide d'un nouveau trio (Ian De Toffoli, Marc Limpach et Elise Schmit), n'avait pas encore fait l'objet d'une brève culturelle dans le woxx. C'est surtout le manque de place qui est à blâmer, puisqu'on ne peut qu'approuver la création d'une « plateforme libre permettant l'expérimentation littéraire » au grand-duché, donnant « une possibilité pour le lecteur de découvrir la production littéraire actuelle du Luxembourg ». Omission désormais réparée avec notre version en ligne, et l'occasion de vérifier si les objectifs sont tenus... et tenables sur la longueur.

Car se pose effectivement, pour la première partie consacrée à la création littéraire, la question de la possibilité d'une continuation dans la même voie sans élargissement de l'horizon, tant les sommaires des quatre numéros parus semblent se baser sur les « usual suspects » de la littérature grand-ducale. On rétorquera qu'au petit Luxembourg, l'effectif pour révéler de nouveaux talents, après tout. En ce n'est pas volé : dans ce numéro, hors les de l'autrice - et la nouvelle de Gast Groeber, dont art des textes n'ont probablement pas subi le uer, mais force est de constater que le contrat des par exemple pour un Nico Helming, qui livre une re contenir les échafaudages de la construction. dîne Muno et Jeff Thill.

n d'expérimental. Les contributions sont toutes bas de page et références obligées. On y lira donc : l'cellente idée que ce droit de suite qui structure la e Ben Fayot sur un épisode de l'après-guerre au e Myriam Sunnen sur les relations entre Edmond » comme la fondation sur laquelle la créativité

woxx déi aner wochenzeitung l'autre hebdomadaire Luxembourg

Home Agenda Kino Contact Info Archive Pub Abo Telex

Théâtre : L'heure des choix

By Florent Toniello | 2017-11-10 | Event, Kultur

f t G+ e +

C'est avec « Skylight » que le TOL ouvre sa saison. Une pièce sur les bifurcations que chacun est amené à suivre dans la vie, avec un magnifique rôle de femme.

Tout allait bien pour eux, avant. Kyra et Tom travaillaient ensemble, gagnaient beaucoup d'argent dans la restauration et s'aimaient passionnément. Seulement voilà : Tom était marié à Alice, également l'amie de Kyra. Lorsque Alice découvre le pot aux roses, Kyra coupe les ponts brusquement. Elle tourne le dos à une vie bien réglée aux revenus abondants pour partir enseigner à des enfants défavorisés. Et puis quinze ans plus tard, le fils de Tom et Alice vient visiter Kyra. Sa mère est morte, et son père est déboussolé. Celui-ci ne tarde pas d'ailleurs à s'inviter dans l'appartement de son ex-maîtresse. Retour de flamme ou règlement de comptes ?

Dès les premières minutes, on comprend pourquoi, lors de la conférence de presse de rentrée du TOL, Véronique Fauconnet avait exprimé son impatience de monter cette pièce de David Hare. L'actrice, qui joue le rôle de Kyra, trouve ici un personnage rêvé au théâtre, une femme à la fois forte dans ses certitudes, droite dans ses bottes, bien dans son métier et pourtant rongée par l'angoisse de n'avoir pas fait les bons choix de vie, même si elle ne veut pas forcément l'admettre. Car « Skylight » est avant tout une pièce sur les choix qui s'offrent à nous : comment concilier vie professionnelle et vie de couple ? faut-il renoncer à la sécurité financière pour faire un travail qu'on juge utile ? où situer l'équilibre d'une vie réussie ? comment ne pas se sentir prisonnier dans sa propre existence ?

À ces questions, David Hare ne donne pas de réponses définitives. Si Tom est toujours aussi riche, il n'a plus l'amour de Kyra. Et celui d'Alice lui a-t-il suffi toutes ces années ? Kyra, elle, semble s'épanouir auprès des enfants en difficulté. Mais qu'a-t-elle manqué en prenant ce tournant radical ? Au fur et à mesure que les dialogues fusent, qu'on en apprend plus sur ce qui s'est passé entre les deux personnages, on sent le nœud gordien se resserrer autour de sa propre existence et on se prend quasiment à avoir envie d'affûter une épée pour le trancher. Parfait habilleur qui se révèle peu à peu sensible, Denis Joussein s'oppose intelligemment à Véronique Fauconnet grâce aussi aux costumes de Jeanny Kratochwil, lesquels exacerbent les différences de statut social. La mise en scène de Jérôme Varanrain enfonce le clou du réalisme, avec des odeurs de cuisine lorsque Kyra prépare son repas.

Tout ça est parfaitement efficace, même si les deux parties (au début et à la fin) où le fils de Tom et Alice intervient semblent quelque peu délayer le propos. Non pas que Brice Montagne ne s'en sorte pas avec brio ; il apporte une fraîcheur que les autres rôles n'ont pas pour objet de représenter. Mais la pièce aurait peut-être gagné en puissance si elle s'était condensée sur l'« affrontement » des deux personnages principaux. Cela étant, « Skylight » reste une production, comme d'habitude au TOL, qui donne à réfléchir et tire le meilleur parti d'une petite scène pour procurer de grandes émotions.

Au Théâtre ouvert Luxembourg, prochaines dates de représentations sur le site du théâtre.

EXPO

EXPO



Royalty-Affine und die, die es noch werden wollen können noch bis zum 3. Juni „300 Jahre Maria Theresia - Die Frau der vielen Kronen“ im Musée Dräi Eechelen besichtigen.

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance

(pl. de la Résistance. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette, ma. - di. 14h - 18h. Fermé jusqu'au 12.1 et du 16.4 au 4.5.

Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, me. - di. 10h - 18h, ma nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.1, 1.11, 25.12 et le lendemain matin de la nuit des musées. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.

Musée national d'histoire et d'art

(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.

Lëtzebuerg City Museum

(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 23h (galeries 22h). Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.

Musée Dräi Eechelen

(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5., 23.6, 15.8, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.

The Bitter Years

(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange, me., ve. - di. 12h - 18h, je. nocturne jusqu'à 22h. Fermé jusqu'au 28.2.

The Family of Man

(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, me. - di. + jours fériés 12h - 18h. Fermé jusqu'au 28.2.

Clervaux

Album privé

photographies de l'association « C'était où ? C'était quand ? » et des fonds de la Conserverie de Metz, jardin du Bra'Haus (9, montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 17.5, en permanence.

Ina Schoenburg :

De tous les noirs et blancs

Arcades II (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 18.9, en permanence.

Olaf Otto Becker:

Reading the Landscape

photographies, Échappée belle (pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 29.9, en permanence.

Sascha Weidner : Narratives

photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église), jusqu'au 13.4, en permanence.

Sophie Hatier : Marilyn

photographies, Arcades I (Grand-Rue. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 28.9, en permanence.

Tamas Deszo :

Notes for an Epilogue

photographies, Schlassgaart (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 30.3, en permanence.

Yvon Lambert :

Histoires de frontières

photographies, jardin du Bra'Haus (9, montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 29.9, en permanence.

Differdange

Humoristic Luxembourg

NEW caricatures, centre culturel Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte. Tél. 58 77 1-19 00), du 11.1 au 27.1, lu. - sa. 10h - 18h.

Vernissage le 10.1 à 19h30.

EXPO

Dudelange

Serge Plagnol, Eugeniusz Minciel et Urszula Wilk : Dialogues

peintures, galerie 39 (39, rue de Hellange. Tél. 661 51 64 86), jusqu'au 13.2, ve. - di. 9h - 12h + 14h - 18h et sur rendez-vous.

Esch

24e Salon d'auteurs du Photo Club Esch

NEW galerie d'art du Théâtre d'Esch (122, rue de l'Alzette. Tél. 54 73 83 48-1), du 11.1 au 4.2, ma. - di. 15h - 19h.

Vernissage le 10.1 à 18h30.

Albert Kaiser: Memento 1940-1945

NEW gravures lino, Musée national de la résistance (pl. de la Résistance. Tél. 54 84 72), du 13.1 au 15.4, ma. - di. 14h - 18h.

Vernissage le 13.1 à 11h.

Bertrand et Yann Ney : Dialogue V

peinture et photographie, Centre François Baclesse

(51, rue Émile Mayrisch), jusqu'au 31.1, pendant les heures d'ouverture du centre.

Luxembourg

300 Jahre Maria Theresia. Die Frau der vielen Kronen

Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), bis zum 3.6., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. bis 20h.

Führungen So. 7.1. (L/D), 14.1. (F) und 28.1. (GB) um 16h.

Alles fir d'Kaz

LAST CHANCE Musée national d'histoire naturelle (25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), bis den 7.1., Fr. - So. 10h - 18h.

Féierung e So. 15h (L).

« Ein Besuch der Ausstellung, auch wenn sie weit über das Thema Stubentiger hinausgeht, lohnt sich für KatzenfreundInnen unbedingt. » (Im)

Candida Höfer

photographies, Arendt & Medernach (41a, av. J. F. Kennedy. Tél. 40 78 78-1), jusqu'au 2.2, sa. + di. 9h - 18h.

Derrière le code-barres

dessins de presse et caricatures consacrés au travail forcé, chapelle de Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 14.1, tous les jours 11h - 18h.

Organisé par Caritas Luxembourg et le Comité de suivi de la lutte contre la traite des êtres humains.

Dominik Dusek : Aether

LAST CHANCE photographies, café Interview (21, rue Aldringen. Tél. 26 20 09 12), jusqu'au 6.1, ve. + sa. 9h30 - 19h30.

Drama and Tenderness

masterpieces of Flemish, Spanish and Italian baroque art from the Royal Museum of Fine Arts Antwerp, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), until 1.10.2019, Tue., Wed., Fri. - Sun. 10h - 18h, Thu. until 20h. Open until 14h on the 24.12 and until 16h30 on the 31.12. Closed on 15.8, 1.11, 25.12 and 1.1.

Guided tours on Sun 7.1 (GB), 14.1 (NL/F) and 21.1 (P) at 15h and on Thu. 18.1 (F) and 25.1 (L/D) at 18h.

« Si l'intérêt pour le baroque peut aujourd'hui sembler moindre que pour les périodes qui l'ont précédé ou suivi, cela ne veut pas dire que se

replonger dans cette époque avec le contexte historique en tête ne pourrait pas avoir un effet éducatif. D'autant plus que certaines toiles sont vraiment extraordinaires de par leur finition technique, et rares à voir. Alors, si vous avez la nausée de notre époque, pourquoi ne pas se replonger dans le baroque ? » (lc)

Duron Jackson : Said to Unspoken

LAST CHANCE peintures et sculptures, Zidoun & Bossuyt Gallery (6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49), jusqu'au 6.1, ve. 10h - 18h + sa. 11h - 17h.

Eric Chenal : Retraits

LAST CHANCE photographies, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 6.1, ve. + sa. 11h - 18h.

Eric Mangen : Inertie

graffiti, cloître Lucien Wercollier à Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 15.1, tous les jours 11h - 18h.

« (...) l'univers établi par Eric Mangen en 14 jours dépasse de loin la capacité et la qualité de production de certains artistes dits 'établis'. » (lc)

Commencez donc l'année 2018 avec le sourire en visitant « Humoristic Luxembourg », exposition de caricatures à l'Aalt Stadhaus de Differdange du 10 au 27 janvier.



EXPOTIPP



VIDÉOS

Du cru à mâcher

Luc Caregari

« **Raw Identities** », la sélection de travaux vidéo à voir dans la **BlackBox du Casino en ce moment, démontre que le thème de l'identité n'a pas cessé de passionner les artistes contemporains - les spectateurs peuvent être un peu moins.**

Toujours fringant, le thème de l'identité traverse les sphères de l'art contemporain telle une comète dont certains ne se lassent plus. Ce terme à l'étymologie aussi riche que paradoxale a de quoi fasciner. Il représente à la fois l'idée qu'une chose est la même qu'une autre ou que plusieurs choses peuvent être comprises sous la même idée ; il peut définir justement l'unicité de l'individu telle que décrite au plus basique sur sa carte d'identité - les possibilités de la décliner semblent infinies. Tellement infinies d'ailleurs que l'idée de l'identité a été accaparée ces dernières années par les individus les plus cons de la planète, l'extrême droite et ses mouvances identitaires, qui infestent même le milieu politique avec leurs logorrhées malodorantes.

Si « **Raw Identities** » n'entre pas dans l'analyse du discours de l'extrême droite, l'exposition représente tout de même un beau tour d'horizon de la thématique. À commencer par l'artiste américaine Sarah Hill et sa pièce « **Step This Way** », qui met en scène les problèmes de la transidentité. Dans un contexte presque quotidien, l'embarquement à l'aéroport, elle

pose la question du genre au moment de l'identification par les autorités. Utilisant des poupées pour illustrer son propos, elle met le doigt sur le calvaire que vivent les personnes transidentitaires à chaque fois qu'elles doivent décliner un genre auquel elles n'appartiennent pas. La façon ludique dont elle procède enlève un peu à l'aspect dramatique de la question, sans pourtant ôter le sérieux du propos. Une belle entrée en matière.

Car après, cela deviendra un peu plus sombre. D'abord avec l'œuvre aussi simple qu'émouvante de l'artiste messine Violaine Higelin, « **Fearless** », où elle s'expose sur un plan et sans montage au spectateur. Une sorte de porno spirituel où l'on peut apercevoir les faces les plus intimes de l'artiste - sans en saisir le contexte. « **Fearless** » est en effet une mise à nu courageuse, qui provoque aussi bien l'empathie que l'étonnement et amène le spectateur à remettre en question aussi un peu son intimité à lui.

Utilisant à peu près la même technique du plan unique et frontal, il y a ensuite la démarche de l'artiste américaine Tameka Norris (connue aussi sous le nom de Meka Jean). Sur le ton de l'anecdote, celle qui sur son site affirme avoir officié en tant que rappeuse, ingénieure du son, prostituée, barista, dealeuse occasionnelle, opératrice téléphonique et star de l'art contemporain évoque les difficultés de

la vie d'artiste. Mise sous pression par deux expositions solo à Londres - ses premières dans la capitale britannique -, elle raconte ses déboires avec les galeristes, l'impact du stress sur sa vie émotionnelle et sur son compte bancaire tout comme sur sa santé. Une mise en abîme de l'identité de l'artiste à l'âge néolibéral, où l'essence de la plus-value culturelle est en train de perdre le match contre les valeurs mercantiles. « **My First Soloshow** » est bien plus qu'un travail d'artiste à artiste : il renseigne aussi sur la place du créatif dans notre société - souvent au bout de la chaîne alimentaire du business artistique.

Quelques degrés plus sombre encore, le travail présenté par Anthony Marquelet, « **Ego Divina Google Maps** ». Son œuvre, tournant d'habitude autour de ses thèmes obsessionnels - le drag et la religion -, est ici déclinée autour d'une performance altérée par un effet vidéo plutôt étonnant : une carte Google de Séville où Marquelet a pris ses marques biographiques et qu'il décline comme une seconde peau.

« **Raw Identities** » n'est pas la réinvention de la roue en matière d'art contemporain, mais montre bien que le thème de l'identité est loin d'avoir fini de nous passionner.

Au Casino jusqu'au 29 janvier.

EXPO

Etikamera

NEW rétrospective des projets réalisés ces derniers 20 années par Etika, gare de Luxembourg (11, pl. de la Gare), du 11.1 au 25.1, en permanence.

Vernissage le 11.1 à 16h

Vernissage le 11.1 à 16h. Flatland/Abstractions Narratives #2

exposition collective d'une trentaine d'artistes, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 15.4, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 22h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Visite en famille le 14.1 à 10h30 (L).

François Schortgen

peintures et dessins, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), jusqu'au 13.1, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

Hans Hofmann: Creation in Form and Color

peintures, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 14.1, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visite guidée di. 7.1 (F) et 14.1 (F) à 16h et je. 11.1 (L/D) à 18h.

Hard to Picture: A Tribute to Ad Reinhardt

caricatures, peintures et installations, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 21.1, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 22h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Visite en famille le 14.1 à 10h30 (L).

« *L'exposition du Mudam est là pour rappeler à quel point il menait avec humour et passion cette double vie d'un côté, d'artiste avant-gardiste et théoricien plasticien et de l'autre, de dessinateur du quotidien.* » (Christophe Chohin)

Ich gehöre nirgends mehr hin

NEW Stefan Zweigs „Schachnovelle“ - eine Geschichte aus dem Exil, salle voûtée de Neimënster

EXPO

(28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1),
vom 12.1. bis zum 8.4.,
täglich 11h - 18h.

Eröffnung am 11.1. um 18h30.

Intro_Photographie

NEW photographies de
Jill Bettendorff, Bruno Oliveira
et Séverine Peiffer, Konschthaus
Beim Engel (1, rue de la Loge.
Tél. 22 28 40), du 5.1 au 28.1, ma. - di.
10h30 - 18h30.

**Laura Mannelli :
The Promises of Monsters**

projet de « design fiction »
de la première lauréate de la
bourse Indépendance, galerie
Indépendance (69, rte d'Esch.
Tél. 45 90 29 83), jusqu'au 2.2,
lu. - ve. 8h - 18h.

« Hypnotique, le résultat est aussi
étonnant de précision. »
(Christophe Chohin)

**Le cours de la vie -
Un musée pour tous**

Villa Vauban (18, av. Émile Reuter.
Tél. 47 96 49 00), jusqu'au 28.1,
me., je., sa. - lu. 10h - 18h,
ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 19h (F),
sa. 16h (GB) et di. 16h (D).
Visite guidée tic-tac-tile ce dimanche
7.1 à 11h. Réservation obligatoire.
Visite guidée parents/bébés le 11.1
à 10h30.
Visite en langue des signes (D) le 13.1
à 11h. Réservation obligatoire.

**Leit an der Stad -
Luxembourg Street
Photography, 1950-2017**

Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit.
Tél. 47 96 45 00), jusqu'au 31.3.2019,
ma., me., ve. - di. 10h - 18h,
je. nocturne jusqu'à 20h.
Ouvert le 24 et le 31.12 de 10h - 16h.
Fermé les 25.12 et 1.1.

Visite guidée « Street Photography :
A How-to » les samedis 6.1, 20.1., 3.2.
et 17.2. à 15h. Réservation obligatoire.

Les artistes de la galerie

LAST CHANCE exposition collective,
galerie Schortgen (24, rue Beaumont.
Tél. 26 20 15 10), jusqu'au 11.1,
ma. - sa. 10h - 18h.



Le manipulateur d'images et artiste polyvalent Philippe Cognée ouvrira le bal en 2018 à la galerie Nosbaum & Reding avec ses « New Paintings » - du 11 janvier au 3 février.

**Lucien Clergue :
Poète photographe**

photographies, Cercle Cité
(pl. d'Armes. Tél. 47 96 51 33),
jusqu'au 14.1, lu. - sa. 11h - 18h,
di. 14h - 18h.

Visites guidées les sa. à 11h.

« Dans ses photographies, il passe
d'étranges clichés naturalistes
à de superbes portraits de ses
contemporains. Picasso, Cocteau,
Tournier ont ainsi été immortalisés
devant son objectif. Mais ce sont
les inconnus, les cabossés de la
vie, les incompris qui brillent le
plus souvent dans ses images. »
(Christophe Chohin)

**Lëtzebuerg am däitschen
Zollveräin 1842 - 1918**

Archives nationales
(plateau du Saint-Esprit.
Tél. 24 78 66 60), bis den 25.5.,
Méi. - Fr. 8h30 - 17h30,
Sa. 8h30 - 11h30.

**Martine Feipel et
Jean Bechameil :
Theatre of Disorder**

LAST CHANCE sculptures et
installations, Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45),
jusqu'au 7.1, ve. - di. 11h - 19h,
je. nocturne jusqu'à 23h.

Visite guidée les di. 15h.

Finissage ce dimanche 7.1 à 11h avec
la conférence « Bildersturm » de
Christian Mosar.

« À grand renfort de technologies,
le duo d'artistes produit une vision
plutôt superficielle des questions liées
au progrès et à l'avènement de la
robotique. » (lc)

Miguel Branco : Para sempre

peintures et sculptures, Camões -
Centre culturel portugais
(4, pl. Joseph Thorn. Tél. 46 33 71-1),
jusqu'au 22.1, lu. - ve. 9h - 17h30.

Mingjun Luo : Faraway Place

techniques mixtes,
Lagura Restaurant & Terrasse
(18, av. de la Faïencerie.
Tél. 691 48 30 14), jusqu'au 21.1,
lu. 12h - 14h, ma. - ve. 12h - 14h +
19h - 22h, sa. 19h - 22h.

Multi-Scale Luxembourg

maquettes recueillies auprès
d'architectes, d'ingénieurs, de
paysagistes, de fonds et d'institutions
publiques, Luxembourg Center for
Architecture (1, rue de l'Académie.
Tél. 42 75 55), jusqu'au 24.2, ma. - ve.
11h - 18h, sa. 11h - 15h.

Noel Anderson : Get Lifted

LAST CHANCE techniques mixtes,
Zidoun & Bossuyt Gallery
(6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49),
jusqu'au 6.1, ve. 10h - 18h + sa.
11h - 17h.

« Une découverte fascinante d'un
art aussi ludique que politique,
qui en plus peut donner une
nouvelle perspective dans la façon
de 'consommer' l'art - à voir donc
absolument. » (lc)

**Orsten Groom :
Larvae Smort Reign**

techniques mixtes, galerie Andersen
& associés (16, rue André Duchscher),
jusqu'au 2.3, lu., ma., je. + ve.
8h30 - 12h et sur rendez-vous.

**Philippe Cognée :
New Paintings**

NEW Nosbaum Reding
(2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55),
du 11.1 au 24.2, ma. - sa. 11h - 18h.

Vernissage le 11.1 à 18h.

Rafael Grassi-Hidalgo

NEW peintures, Nosbaum
Reding (2+4, rue Wiltheim.
Tél. 26 19 05 55), du 11.1 au 3.2,
ma. - sa. 11h - 18h.

Vernissage le 11.1 à 18h.

**Raymond Clement :
Nature's Luxembourg**

photographies, galerie d'art
contemporain Am Tunnel
(16, rue Sainte-Zithe. Tél. 40 15-20 73),
jusqu'au 18.3, lu. - ve. 9h - 17h30,
di. 14h - 18h.

« Les photographies de Raymond
Clement forcent la réflexion de
quiconque sait dépasser le premier
regard. De quoi gamberger pendant

EXPO

une prochaine balade dans un des trois parcs nationaux, bien entendu. » (ft)

Stina Fisch: Today-Tomorrow

Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé), jusqu'au 18.3, en permanence.

Su-Mei Tse : Nested

sculptures, vidéos, photographies et installations, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 8.4, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 22h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Visite en famille le 14.1 à 10h30 (L).

Visite guidée « Raumspiel-Klangraum » par des enfants malentendants et Monique Kellen le 14.1 à 15h.

« 'Nested' est la récolte de plusieurs années de travaux variés qui ont pour point commun le rapport des hommes à la nature, avec l'utilisation de minéraux et de végétaux dans des œuvres toujours aussi étonnantes. » (Christophe Chohin)

Time Space Continuum

photographies d'Edward Steichen en dialogue avec la peinture, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), jusqu'au 15.4, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 18h (F), sa. 15h (GB) et di. 15h (L/D).

Violaine Higelin, Sarah Hill, Anthony Marquelet et Tameka J. Norris : Raw Identities

vidéos, BlackBox du Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 29.1, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.

Xavier Mary : The Enigma of Steel

LAST CHANCE sculptures, installations, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 6.1, ve. + sa. 11h - 18h

« Xavier Mary nous invite par ailleurs à réfléchir sur notre responsabilité dans l'usage que nous faisons de la technologie. C'est vrai. Et puis

si ça sert en même temps à raviver quelques souvenirs d'enfance de films vraiment débiles, c'est toujours ça de gagné. Tout ça rend 'The Enigma of Steel' une exposition agréable, drôle et ludique à découvrir. » (lc)

À Bao A Qou

LAST CHANCE exposition collective, Bamhaus (18a/18d, rue de la Cimenterie. Tél. 24 52 75 51), jusqu'au 7.1, uniquement sur rendez-vous : expo@bamhaus.lu ou tél. 661 78 95 80.

Finissage ce samedi 6.1 à 16h.

Mersch**Aufbewahrt! Literarisches Leben in Selbstzeugnissen, Dokumenten und Objekten**

Centre national de littérature (2, rue E. Servais. Tél. 32 69 55-1), bis zum 11.5., Mo. - Fr. 9h - 17h.

Mierscher Geschichtsfrënn: 700 Joer Mierscher Laangbréck

Mierscher Kulturhaus (53, rue Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 26 32 43 1), bis den 28.1., Dë. - Do. 14h - 16h.

Metz (F)**CIAV de Meisenthal et Nina Ferrer-Gleize : En forêt, des boules de Noël...**

LAST CHANCE textes poétiques, photographies, design verrier et images, Arsenal (3 av. Ney. Tél. 0033 3 87 39 92 00), jusqu'au 7.1, ve. + sa. 13h - 18h, di. 14h - 18h.

Japan-ness. Architecture et urbanisme au Japon depuis 1945

LAST CHANCE Centre Pompidou-Metz (1, parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 8.1, ve. - di. 10h - 19h + lu. 10h - 18h.

Visites guidées sa. + di. 14h + 16h.

Japanorama - nouveau regard sur la création contemporaine

arts visuels, mode, graphisme, mangas, vidéos et culture populaire, Centre Pompidou-Metz (1, parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 5.3, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Visites guidées tous les sa., di. + jours fériés 14h + 16h.

La pédiatrie enchantée

NEW travaux d'enfants et d'adolescents hospitalisés au CHR Metz-Thionville, Arsenal (3 av. Ney. Tél. 0033 3 87 39 92 00), du 9.1 au 18.1, ma. - sa. 13h - 18h, di. 14h - 18h. Fermé les jours fériés.

Mondorf-les-Bains**Alwin Meyer: Vergesst uns nicht - Die Kinder von Auschwitz**

LAST CHANCE Bierger- a Kulturhaus (1, place des Villes Jumelées), bis zum 10.1., Mo., Di., Do. 8h - 12h + 13h30 - 16h, Mi. 8h - 12h + 13h30 - 19h, Fr. 8h - 15h.

Niederanven**Sandra Biber : Dessin <> Volume**

NEW Kulturhaus Niederanven (145, route de Trèves. Tél. 26 34 73-1), du 9.1 au 9.2, ma. - sa. 14h - 17h.

Vernissage le 9.1 à 18h30.

La forme, mais pas que, sera au centre de l'exposition « Dessin <> Volume » de Sandra Biber - du 9 janvier au 9 février au Kulturhaus Niederanven.



EXPO



Eh bien... bon appétit ! « The Sky Eats Up the Trees », l'exposition de Joe Fyfe, est à voir du 13 janvier au 3 mars à la galerie Ceysson et Bénétière au Windhof.

bis zum 13.5., Di., Fr. - So. und
Feiertage 10h - 18h, Mi. + Do.
10h - 20h, Sa. 12h - 18h.

Führungen an Sa. 15h,
So. + Feiertagen 14h + 15h.
An jedem 1. Sa. im Monat Führung um
16h in arabischer Sprache.
Führungen für Kinder an So. +
Feiertagen 16h.

Trier (D)

**Anne Kückelhaus:
Geliebte Gefährten**

Mixed Media, Galerie Junge Kunst
(Karl-Marx-Str. 90.
Tel. 0049 651 97 63 840),
bis zum 13.1., Sa. + So. 14h - 17h sowie
nach Vereinbarung.

**Roland Helmus und
Johannes Oberthür:
Lichtzeichen**

NEW Malerei, Galerie im
2. Obergeschoss der Tufa
(Wechselstr. 4. Tel. 0049 651 7 18 24 12),
vom 14.1. bis zum 5.2., Di., Mi. + Fr.
14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa., So. und
Feiertage 11h - 17h.

Eröffnung am 13.1. um 20h.

Vianden

**Jasmin Sinha :
Open Stage Photos**

LAST CHANCE Ancien Cinéma
Café Club (23, Grand-Rue.
Tel. 26 87 45 32), jusqu'au 7.1,
ve. 13h - 0h, sa. + di. 12h - 0h.

Marek Raczkowski

NEW cartoons, paintings and posters,
Ancien Cinéma Café Club
(23, Grand-Rue. Tel. 26 87 45 32),
from 13.1 until 11.2, Wed. - Fri. 13h - 0h,
Sat. + Sun. 12h - 0h.

Völklingen (D)

Inka: Gold. Macht. Gott.

Weltkulturerbe Völklinger
Hütte (Rathausstraße 75-79.
Tel. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 8.4., täglich 10h - 19h.

Wadgassen (D)

**Schacht und Heim:
Eine Zeitschrift für den
saarländischen Bergmann**

Deutsches Zeitungsmuseum
(Am Abteihof 1. Tel. 0049 6834 94 23-0),
bis zum 30.6., Di. - So. 10h - 16h.

Walferdange

**Jean-Marie Biwer et
Jérôme Koch :
Exigence**

LAST CHANCE peintures, CAW
(5, rte de Diekirch.
Tél. 33 01 44-1), jusqu'au 7.1,
ve. 15h - 19h, sa. + di. 14h - 18h.

Windhof

Denis Castellás

NEW peintures,
Ceysson & Bénétière (13-15, rue d'Arlon.
Tél. 26 20 20 95), du 13.1 au 3.3,
me. - sa. 12h - 18h.

Vernissage le 13.1 à 12h.

**Joe Fyfe :
The Sky Eats Up the Trees**

NEW techniques mixtes, Ceysson
& Bénétière (13-15, rue d'Arlon.
Tél. 26 20 20 95), du 13.1 au 3.3,
me. - sa. 12h - 18h.

Vernissage le 13.1 à 12h.

**Sherman Sam :
Nightclubbing**

NEW photographies,
Ceysson & Bénétière (13-15, rue d'Arlon.
Tél. 26 20 20 95), du 13.1 au 3.3,
me. - sa. 12h - 18h.

Vernissage le 13.1 à 12h.

Saarbrücken (D)

**Berliner Skulpturenfund:
„Entartete Kunst“ im
Bombenschutt**

Museum für Vor- und Frühgeschichte
(Schlossplatz 16.
Tel. 0049 681 9 54 05-0), bis zum 4.2.,
Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Öffentliche Führungen So. 15h.

Guidon Messika: Saar-Wars

originalgetreue Kostüme der
„Star Wars“-Filmreihe,
Historisches Museum Saar
(Schlossplatz 15.
Tel. 0049 681 5 06 45 01),
bis zum 13.4., Di. - So. 10h - 18h,
Mi. 10h - 20h.

Helga Griffiths: Crossing

multimediale und -sensible
Installationen, Stadtgalerie
Saarbrücken (St. Johanner Markt 24.
Tel. 0049 681 9 05 18 42),
bis zum 14.1., Di. - Fr. 12h - 18h,
Sa., So. + Feiertage 11h - 18h.

Michael Riedel

Rauminstallation, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tel. 0049 681 99 64-0), bis zum 30.6.,
Di. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

**Prominente Menschen
aus dem Saarland -
Eine Auswahl von
Gräfin Elisabeth bis in das
21. Jahrhundert**

Historisches Museum Saar
(Schlossplatz 15.
Tel. 0049 681 5 06 45 01),





Quand tu te rends compte bien trop tard que ta copine fait partie de la pègre, il n'y a qu'une solution : foncer au plus vite ! « Burn out », nouveau au Kinopolis Kirchberg.



Les horaires

La page www.woxx.lu/kino vous dira exactement où et quand trouver la prochaine séance !

Die Uhrzeiten

Auf der Seite www.woxx.lu/kino finden Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren nächsten Kinobesuch zu organisieren!

- XXXX = excellent
- XXX = bon
- XX = moyen
- X = mauvais

Commentaires:

- da = David Angel
- lc = Luc Caregari
- sh = Susanne Hangarter
- tj = Tessie Jacobs
- lm = Raymond Klein
- ft = Florent Toniello
- rw = Renée Wagener
- dw = Danièle Weber
- ds = Danielle Wilhelmy

Multiplex :

Diekirch
Scala

Esch/Alzette
Kinopolis Belval

Luxembourg-Ville
Kinopolis Kirchberg
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

Luxembourg-Ville
Cinémathèque

extra

Les nouvelles aventures de Sam le pompier

GB 2018, film d'animation pour les tout-petits de Gary Andrews. 59'. V. fr.

Kinopolis Kirchberg, 6.1 à 10h30.

À travers cinq épisodes exclusifs, retrouvez Sam, le plus célèbre de tous les pompiers, et les habitants de Pontypandy pour de nouvelles aventures à vivre au cinéma !

der Mafia gehören, in Italien einen Kidnapping-Plan aus: Sie entführen den Enkel des milliarden schweren Öl-Magnaten J. Paul Getty, um von dem Mann, der zu den Reichsten der Welt gehört, ein Lösegeld zu erpressen. Gail Harris, die Mutter des Entführten, versucht, Getty mithilfe von Fletcher Chase zur Zahlung zu bewegen, doch als er sich weigert, laufen die Ereignisse aus dem Ruder.
Voir filmtipp p. 21

Bad Moms 2: A Bad Moms Christmas

USA 2017 von Scott Moore und Jon Lucas. Mit Mila Kunis, Kathryn Hahn und Kristen Bell. 104'.
O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg

Amy, Carla und Kiki haben die Schnauze voll: Der alljährliche Weihnachtsstress steht vor der Tür und weil sie keine Lust mehr haben, sich wie jedes Jahr mit Kochen, Dekorieren und Geschenke kaufen kaputt zu machen und als Belohnung nur einen Gutschein für eine Rückenmassage zu bekommen, beschließen sie, den Weihnachtswahnsinn dieses Jahr großflächig zu umschiffen.

programm

All the Money in the World

USA 2017 von Ridley Scott.
Mit Mark Wahlberg, Michelle Williams und Christopher Plummer. 132'.
O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg

In den 1970ern brütet eine paramilitärische Organisation der linken Szene, zu der auch Mitglieder

KINO | 05.01. - 09.01.

Burn out

NEW F 2018 de Yann Gozlan.
Avec François Civil, Olivier Rabourdin
et Manon Azem. 103'. V.o. À partir de
12 ans.

Kinepolis Kirchberg

Tête brûlée, accro aux sensations fortes, Tony ne vit que pour une seule chose : devenir pilote professionnel de moto superbike. Jusqu'au jour où il découvre que la mère de son fils est liée à la pègre manouche. Seule issue pour la sortir de cet engrenage : mettre ses talents au service des truands. Pilote de circuit le jour, go-faster la nuit, Tony est plongé dans une spirale infernale qui le mène au bord de la rupture.

Coco

USA 2017, Animationsfilm von
Lee Unkrich und Adrian Molina. 100'.
Für alle.

**Cinémaacher, Kinepolis Belval
und Kirchberg, Kursaal, Le Paris,
Prabbeli, Scala, Starlight, Sura,
Waasserhaus**

Miguel ist zwölf Jahre alt und ein großer Fan von Musik - aber leider hasst seine Schusterfamilie alles, was mit Tönen und Instrumenten zu tun hat. Doch Familie hin oder her - Miguel will seinem Idol, dem Sänger Ernesto de la Cruz, trotzdem nacheifern. Aus Versehen kommt er dabei ins Reich der Toten und betritt dadurch einen wunderschönen Ort, an dem er die Seelen seiner toten Verwandten trifft.

⚡⚡⚡ Beileidsbekundungen gleich sind die Dialoge flach und die Handlung ist einfach gestrickt. Warum

auch den Tod in Worte fassen, wenn er, ohne jemals bedrohlich oder kitschig zu wirken, so eindrucksvoll in melancholischen Szenen und poetischen Bildern kindgerecht und doch tiefgründig auf die Leinwand gezaubert werden kann. Achtung: Taschentuchalarm! (ds)

Der junge Karl Marx

F/D/B 2017 von Raoul Peck.
Mit August Diehl, Stefan Konarske und
Vicky Krieps. 118'. O.-Ton. Ab 6.

Starlight

1844, kurz vor der industriellen Revolution, lebt der erst 26-jährige Karl Marx mit seiner Frau Jenny im französischen Exil in Paris. Eines Tages wird ihm der junge Friedrich Engels vorgestellt, doch für den feinen Bourgeois und Sohn eines Fabrikbesitzers hat der andauernd bankrotte Familienvater Marx zunächst nur Verachtung übrig. Bald aber zeigt sich, dass die beiden mehr als nur denselben Humor gemeinsam haben. ⚡ Schwache Schauspielleistungen, schlechte Dialoge, vernachlässigte weibliche Figuren, holpriger Schnitt - es gibt viele Gründe, einen großen Bogen um den Film „Der junge Karl Marx“ des haitianischen Regisseurs Raoul Peck zu machen. Schade! (tj)

Dieses bescheuerte Herz

D 2017 von Marc Rothemund.
Mit Elyas M'Barek, Philip Schwarz und
Nadine Wrietz. 106'. O.-Ton. Für alle.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Scala

Lenny, der fast 30-jährige Sohn eines Herzspezialisten, führt ein

unbeschwertes Leben in Saus und Braus. Feiern, Geld ausgeben und nichts tun stehen bei ihm auf der Tagesordnung. Als sein Vater ihm die Kreditkarte sperrt, hat er nur eine Chance, sein altes Leben wieder zurückzubekommen: Er muss sich um den seit seiner Geburt schwer herzkranken 15-jährigen David kümmern.

Ferdinand

USA 2017, Animationsfilm von
Carlos Saldanha. 106'. Für alle.

**Kinepolis Belval und Kirchberg,
Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala,
Starlight, Sura, Waasserhaus**

Der sanftmütige Stier Ferdinand führt ein glückliches Leben auf einem Bauernhof irgendwo in Spanien an der Seite seiner menschlichen Freundin Nina. Doch dann wird er von einer Biene gestochen, was ihn für einen Moment aus der Fassung bringt und dafür sorgt, dass ihn alle für ein gefährliches Tier halten. Kurzerhand wird er nach Madrid verfrachtet, wo er an Stierkämpfen teilnehmen soll. Wie kommt er aus dieser Nummer bloß wieder raus?

Garde alternée

F 2017 d'Alexandra Leclère.
Avec Didier Bourdon, Valérie Bonneton
et Isabelle Carré. 104'. V.o. À partir de
6 ans.

Kinepolis Kirchberg

Sandrine, mariée depuis quinze ans, deux enfants, découvre que son mari Jean a une relation extraconjugale. Passé le choc, elle décide de

rencontrer sa rivale, Virginie, et lui propose un étrange marché : prendre Jean en garde alternée. Les deux femmes se mettent d'accord et imposent à leur homme ce nouveau mode de vie.

Jumanji:**Welcome to the Jungle**

USA 2017 von Jake Kasdan.
Mit Dwayne Johnson, Jack Black und
Kevin Hart. 119'. Ab 12.

**Kinepolis Belval und Kirchberg,
Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala,
Starlight, Sura, Waasserhaus**

Die Magie von Jumanji macht sich vier jugendliche Highschool-Nachsitzer zu eigen, die im Keller ihrer Schule ein Videospiel mit Rätseln, Fallen, Nashörnern und Schlangen finden. Als das Dschungelabenteuer die Kinder in seine Welt saugt, verwandeln sich diese in Figuren des Spiels.

Justice League

USA 2017 von Zack Snyder.
Mit Ben Affleck, Gal Gadot und
Jason Momoa. 121'. Ab 12.

Cinémaacher, Prabbeli

Bruce Wayne alias Batman hat wieder Vertrauen in die Menschheit - auch dank Superman, der im Kampf gegen das Monster Doomsday wahre Selbstlosigkeit bewies und sich opferte. Als sich das mächtige außerweltliche Wesen Steppenwolf mit einer Armee Paradämonen anschickt, die Erde zu überfallen, wendet sich Batman an Diana Prince, besser bekannt unter dem Namen Wonder Woman, die gegen Doomsday

Wenn eine Fahrt durch die argentinische Wüste ein Leben für immer verändert: „La novia del desierto (Señora Teresas Aufbruch in ein neues Leben)“ - neu im Utopia.



FILMKRITIK

FOTO: OUTNOW.CH



Mit „The Party“ zeigt Sally Potter ihr Talent, Humor in jedem noch so desaströsen Situation auszumachen.

Sally Potter

Kein Grund zum Feiern

Tessie Jakobs

Die politische Komödie „The Party“ zeigt eine Star-Besetzung in Höchstform. In schlichtem Schwarz-Weiß bringt Filmemacherin Sally Potter ihre Sicht der gegenwärtigen britischen Gesellschaft auf die große Leinwand.

Ein Haus, eine Dinner-Party, vier Paare: Die Prämisse von „The Party“ ist denkbar simpel. Filme dieser Art – eine Handvoll Figuren, wenige Räume, eine Unmenge an größeren und kleineren Konflikten – gibt es zahlreiche. Es ist nicht überraschend, dass viele von ihnen – so zum Beispiel „Who’s Afraid of Virginia Woolf“, „Carnage“, oder „Fences“ – auf Theaterstücken basieren.

Doch was in einem Theaterstück funktioniert, tut das nicht unbedingt in einem Spielfilm. In „The Party“, einzig für die große Leinwand geschrieben, zeigt sich die Schwäche einer Inszenierung, in der die Figuren aus wenig nachvollziehbaren Gründen beisammen bleiben. Es sei denn, man begreift von Anfang an, dass es der Regisseurin und Drehbuchautorin Sally Potter weniger um eine psychologische Charakterstudie als um ein Porträt der britischen Bourgeoisie geht. „The Party“ soll nicht realistisch sein, vielmehr stehen Absurdität und Surrilität im Zentrum.

Ausgangspunkt der Geschichte ist die Ernennung Janets (Kristin Scott Thomas) zur Gesundheitsministerin im Schattenkabinet. Zu diesem Anlass hat sie ein paar Freund*innen zu sich nach Hause eingeladen. Während eigentlich Janet im Mittelpunkt der Zusammenkunft stehen sollte, wird ihr fortwährend von ihren Gästen die Show gestohlen: April (Patricia Clarkson) verkündet ihre Trennung von Gottfried (Bruno Ganz), Martha (Cherry Jones) und Jinny (Emily Mortimer) kündigen an, dass sie Drillinge erwarten, Janets Ehemann Bill (Timothy Spall) berichtet von seiner Krebsdiagnose. Auch Tom (Cillian Murphy) scheint nur mit sich selbst beschäftigt, den Grund seiner Nervosität erfahren die Zuschauer*innen aber erst recht spät.

Die zunächst noch unterschwellig brodelnden Konflikte treten im Laufe des Films immer stärker an die Oberfläche, bis man als Zuschauer*in fürchtet, die Figuren würden sich bald die Köpfe einschlagen. Am Ende ist es schwer zu sagen, welche der Personen letztendlich die egozentrischste und hypokritischste ist.

Immer wieder zeigt „The Party“ den tiefen Graben, der zwischen Ideal und Wirklichkeit klafft. Eine gewisse Abgehobenheit manifestiert sich

bereits beim Setting: Auf den ersten Blick lassen sich die Hauptfiguren als privilegierte Mittelschicht identifizieren. So progressiv ihre Ansichten auch sein mögen, so schimmert doch stets eine gewisse Ignoranz bezüglich ihrer Position in der Gesellschaft durch. Besonders in Krisensituationen, wenn die sorgfältig gepflegte Fassade aus Anstand und politischer Korrektheit endgültig zu bröckeln beginnt, wird dies deutlich.

Auf den Punkt gebracht wird diese Problematik von April. Fast jede Aussage und Handlung ihrer Mitmenschen wird von ihr auseinandergepflückt. Wie nennt man das, wenn eine frisch gewählte weibliche Ministerin in der Küche das Essen zubereitet, während ihr Mann im Wohnzimmer sitzt und Wein trinkt? „Ministerial in a 21st-century postmodern post-post-feminist sort of way“. Egal ob jemand tanzt, meditiert, verheiratet ist, im Finanzsektor arbeitet oder an Veränderungen durch parlamentarische Politik glaubt – alles findet April entweder peinlich, unerträglich oder realitätsfern. Was anstrengend hätte werden können, ist dank Patricia Clarksons unterkühltem Spiel vor allem witzig. Besonders ihre Interaktionen mit ihrem, von Bruno Ganz gespielten, leicht esoterischen Exfreund Gottfried, wissen

Freund*innen schwarzen Humors so manchen Lacher zu entlocken. Auch der Rest des Casts zeigt sich in „The Party“ in Höchstform.

Trotz aller Dramatik ist „The Party“ eine Komödie, eine Satire um genau zu sein. Die Frau dahinter, Sally Potter, ist bekannt dafür, immer wieder Neues auszuprobieren. „Ich bin nicht daran interessiert, mich zu wiederholen. Ich liebe es, Risiken einzugehen. In diesem Fall bestand das Risiko darin, eine Komödie zu machen“, erklärte die britische Filmemacherin, Theaterregisseurin und Performancekünstlerin dem Independent gegenüber.

„You’re a first-class lesbian and a second-rate thinker“, „Tickle an aromatherapist and you find a fascist“. „The Party“ erfordert höchste Konzentration, doch selbst dann lässt es sich nicht vermeiden, den ein oder anderen der pointierten One-Liner zu verpassen. Allein auf dieser Ebene betrachtet bietet „The Party“ britischen Filmgenuss vom Feinsten. Wem das nicht reicht, darf sich gerne auf Potters beißendes Porträt einer desillusionierten, zutiefst gespaltenen Gesellschaft einlassen.

Im Utopia.

KINO | 19.05. - 23.05.

eindrucksvoll zeigte, was sie kann. Gemeinsam rekrutieren sie ein Team von Superhelden, bestehend aus den Metamenschen, auf die die beiden bereits aufmerksam geworden sind.

Knock

F 2017 de Lorraine Levy. Avec Omar Sy, Alex Lutz et Ana Girardot. 113'. V.o. À partir de 6 ans.

Cinémaacher, Prabbeli, Starlight

Knock, un ex-filou repent devenu médecin diplômé, arrive dans le petit village de Saint-Maurice pour appliquer une « méthode » destinée à faire sa fortune : il va convaincre la population que tout bien portant est un malade qui s'ignore. Et pour cela trouver à chacun la maladie réelle ou imaginaire dont il souffre. Passé maître dans l'art de la séduction et de la manipulation, Knock est sur le point de parvenir à ses fins. Mais il est rattrapé par deux choses qu'il n'avait pas prévues : les sentiments du cœur et un sombre individu issu de son passé venu le faire chanter.

La novia del desierto

(Señora Teresas Aufbruch in ein neues Leben) Argentinien/Chile 2017 von Cecilia Atán und Valeria Pivato. Mit Paulina García und Claudio Rissi. 78'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

Teresa (Paulina García) arbeitet als Angestellte im Haus einer Familie im argentinischen Buenos Aires. Als die Familie eines Tages ihr Heim verkaufen will, muss die 54-jährige Frau sich eine andere Arbeitsstelle suchen. Mit Hilfe des fahrenden Händlers El Gringo durchquert sie widerwillig die argentinische Wüste, um ihre neue Arbeitsstelle in San Juan antreten zu können.

La promesse de l'aube

F 2017 d'Éric Barbier. Avec Pierre Niney, Charlotte Gainsbourg et Didier Bourdon. 130'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

De son enfance difficile en Pologne en passant par son adolescence sous le soleil de Nice, jusqu'à ses exploits d'aviateur en Afrique pendant la Seconde Guerre mondiale... Romain Gary a vécu une vie extraordinaire. Mais cet acharnement à vivre mille vies, à devenir un grand homme et un écrivain célèbre, c'est à Nina, sa mère, qu'il le doit. C'est l'amour fou de



Ridley Scott hat wieder mal zugeschlagen: In „All the Money in the World“ geht es um die Entführung des Getty-Enkels in den 1970ern - neu im Kinepolis Belval und Kirchberg.

cette mère attachante et excentrique qui fera de lui un des romanciers majeurs du 20e siècle, à la vie pleine de rebondissements, de passions et de mystères. Mais cet amour maternel sans bornes sera aussi son fardeau pour la vie.

Le brio

F 2017 d'Yvan Attal. Avec Daniel Auteuil, Camélia Jordana et Yasin Houicha. 95'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Neïla Salah a grandi à Créteil et rêve de devenir avocate. Inscrite à la grande université parisienne d'Assas, elle se confronte dès le premier jour à Pierre Mazard, professeur connu pour ses provocations et ses dérapages. Pour se racheter une conduite, ce dernier accepte de préparer Neïla au prestigieux concours d'éloquence. À la fois cynique et exigeant, Pierre pourrait devenir le mentor dont elle a besoin. Encore faut-il qu'ils parviennent tous les deux à dépasser leurs préjugés.

Léif kleng Déiercher

(Drôles de petites bêtes) F/L 2017, Animationsfilm vun Antoon Krings an Arnaud Bouron. 77'. Fir jiddweeren.

Cinémaacher, Kinepolis Belval a Kirchberg, Kursaal, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Am Duerf vun de klengen Déiercher ass alles an der Rei. Jiddweeren ass zefridden a frou a geet sengen Aufgaben no. Bis, jo bis de Gilles Grill opdaucht an op eng Kéier d'Beiekinnigin Josephine verschwénnt an hir Kusinn den Troun iwwehëlt. Séier ass dee Schëllegen am lëschtgen Heesprénger fonnt. Deen awer mécht sech mat sengen neie Kollegen, dem Luss Laus an der Betty Bei op déi geféierlech Sich no der Kinnigin.

L'échange des princesses

F 2017 de Marc Dugain. Avec Lambert Wilson, Olivier Gourmet et Anamaria Vartolomei. 100'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

1721. Une idée audacieuse germe dans la tête de Philippe d'Orléans, régent de France... Louis XV, 11 ans, va bientôt devenir roi et un échange de princesses permettrait de consolider la paix avec l'Espagne, après des années de guerre qui ont laissé les deux royaumes exsangues. Il marie donc sa fille, Mlle de Montpensier, 12 ans, à l'héritier du trône d'Espagne, et Louis XV doit épouser l'infante d'Espagne, Anna Maria Victoria, âgée de 4 ans. Mais l'entrée précipitée dans la cour des grands de ces jeunes princesses, sacrifiées sur l'autel des jeux de pouvoirs, aura raison de leur insouciance.

Molly's Game

NEW USA 2017 von Aaron Sorkin. Mit Jessica Chastain, Idris Elba und Kevin Costner. 140'. O.-Ton + Ut. Ab 12. Nach der Autobiografie von Molly Bloom.

Kinepolis Kirchberg, Utopia

Molly Bloom lässt ihre Laufbahn als Skifahrerin und Olympia-

FILMTIPP**All the Money in the World**

Si le sieur Ridley Scott n'est pas en train de nous envoyer ses aliens à nos trousses, il nous fait peur avec un autre monstre bien plus réel : le capitalisme. L'histoire de l'enlèvement, basée sur des faits réels, du petit-fils du magnat du pétrole J. P. Getty dans les années 1970 en Italie nous montre toute la froideur émotionnelle que provoque la richesse démesurée. Une belle leçon d'(in)humanité en tout cas.

Aux Kinepolis Belval et Kirchberg

Luc Caregari



KINO | 19.05. - 23.05.

Programm in den regionalen Kinos ...

BETTEMBOURG / LE PARIS

Coco
Pitch Perfect 3
Star Wars: The Last Jedi
The Greatest Showman
Victoria and Abdul

DIEKIRCH / SCALA

Coco
Dieses bescheuerte Herz
Ferdinand
Jumanji: Welcome to the Jungle
Léif kleng Déiercher
Murder on the Orient Express
Paddington 2
Pitch Perfect 3
Star Wars: The Last Jedi
The Greatest Showman
Wonder

DUDELANGE / STARLIGHT

Coco
Der junge Karl Marx
Ferdinand
Jumanji: Welcome to the Jungle
Knock
Léif kleng Déiercher
Murder on the Orient Express
Paddington 2
Pitch Perfect 3
Richard de Storch
Star Wars: The Last Jedi
The Greatest Showman
The Square
Victoria and Abdul

ECHTERNACH / SURA

Coco
Ferdinand
Jumanji: Welcome to the Jungle
Léif kleng Déiercher
Murder on the Orient Express
Paddington 2
Pitch Perfect 3
Star Wars: The Last Jedi
The Greatest Showman
Victoria and Abdul

GREVENMACHER / CINÉMAACHER

Coco
Justice League
Knock
Léif kleng Déiercher
Murder on the Orient Express
Paddington 2
Star Wars: The Last Jedi
Victoria and Abdul

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

Coco
Ferdinand
Jumanji: Welcome to the Jungle
Léif kleng Déiercher
Murder on the Orient Express
Star Wars: The Last Jedi

RUMELANGE / KURSAAL

Coco
Ferdinand
Jumanji: Welcome to the Jungle
Léif kleng Déiercher
Murder on the Orient Express
Star Wars: The Last Jedi

TROISVIERGES / ORION

Ferdinand
Jumanji: Welcome to the Jungle
Pitch Perfect 3
The Greatest Showman
The Square
Victoria and Abdul

WILTZ / PRABELI

Coco
Ferdinand
Jumanji: Welcome to the Jungle
Justice League
Knock
Léif kleng Déiercher
Murder on the Orient Express
Paddington 2
Richard de Storch
Star Wars: The Last Jedi
The Greatest Showman
The Square



Sport ist Mord, oder kann zumindest mal in gefährliche Gefilde führen: In „Molly's Game“ geht es um die Ex-Skifahrerin Molly Bloom, die einen hochkarätigen Spielerring aufsetzt - neu im Kinopolis Kirchberg und im Utopia.

Hoffnung hinter sich, als sie zu einer erfolgreichen Unternehmerin wird. Ihre mit hohem Einsatz bestrittenen internationalen Underground-Poker-Turniere sorgen dafür, dass sie zur beliebten Anlaufstelle für die Reichen und Schönen, insbesondere in Hollywood, avanciert. Doch ihre Aktivitäten lassen sie zu einem Ziel des FBI werden. Ihr einziger Verbündeter ist ihr Anwalt Harlie Jaffey, der ahnt, dass in Bloom mehr steckt als in den Boulevard-Blättern geschrieben steht.

Momo

F 2017 de Sébastien Thiery et Vincent Lobelle. Avec Christian Clavier, Catherine Frot et Sébastien Thiery. 85'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinopolis Kirchberg

Un soir, en rentrant chez eux, M. et Mme Prioux découvrent avec stupéfaction qu'un certain Patrick s'est

installé chez eux. Cet étrange garçon est revenu chez ses parents pour leur présenter sa femme. Les Prioux, qui n'ont jamais eu d'enfant, tombent des nues.

Murder on the Orient Express

USA 2017 von und mit Kenneth Branagh. Mit Johnny Depp, Penélope Cruz und Willem Dafoe. 114'. O-Ton + Ut. Ab 12.

Cinémaacher, Kinopolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Prabeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Der Orient-Express ist ein Luxus-Zug, der zwischen Istanbul und Calais verkehrt. Als der belgische Privatdetektiv Hercule Poirot in einer dringenden Angelegenheit nach London beordert wird, bucht er dort ein Abteil und ahnt nicht, dass sein nächster Fall bereits an Bord auf ihn wartet.

www.astm.lu

d'-solidariteit:
de geste, deen zielt !

astm

ACTION SOLIDARITE TIERS MONDE

CCPL IBAN LU76 1111 0099 9096 0000

KINO | 05.01. - 09.01.

✘ Aïe, Kenneth Branagh se met au grandiloquent avec un casting de stars... qui font tout pour montrer qu'aucune ne tire la couverture à elle ! Peu novateur et n'apportant au fond pas grand-chose à une histoire déjà connue, le film est pourtant une petite douceur sucrée d'hiver qu'on peut aimer goûter, sans trop réfléchir, avec un soupçon de culpabilité. (ft)

Paddington 2

GB/F 2017 von Paul King.
Mit Hugh Bonneville, Sally Hawkins und Hugh Grant. 107'. Für alle.

Cinémaacher, Kinopolis Belval und Kirchberg, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Er trägt Schlapphut, Dufflecoat und ist ziemlich behaart: Der liebenswerte Bär Paddington hat bei Mr. und Mrs. Brown sowie deren Kindern Judy und Jonathan ein Zuhause gefunden und sich mittlerweile auch in der Nachbarschaft durch seine höfliche, zuvorkommende und immer fröhliche Art zum beliebten Mitglied gemausert. Als der 100. Geburtstag von Tante Lucy vor der Tür steht, sucht Paddington nach einem passenden Geschenk.

Pitch Perfect 3

USA 2017 von Trish Sie.
Mit Anna Kendrick, Rebel Wilson und Hailee Steinfeld. 93'. Ab 6.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Le Paris, Orion, Scala, Starlight, Sura

Nach ihrem Uni-Abschluss versuchen sich die „Barden Bellas“ mehr schlecht als recht in der Arbeitswelt durchzuschlagen. Mit jedem Rückschlag steigt die Sehnsucht nach gemeinsamen Auftritten. Dann hat Aubrey die zündende Idee: Die A-capella-Gruppe soll am vom Militär organisierten Unterhaltungsprogramm für die im Ausland stationierten US-Truppen teilnehmen.

Richard de Storch

B/D/L/N 2017, Animationsfilm von Toby Genkel a Reza Memari. 84'.
Lätz. V. Fir jiddwereen.

Prabbeli, Starlight

De Weesevillche Richard wüsst bei Storchen op a fillt sech wéi ee vun hinnen. U sech ass hien awer e klenge Spatz. Wéi seng Ersatzelteren am Wanter mat deenen anere Storchen an de Süde fléien, bleibt de Richard zeréck, well hien déi laang Rees net géing packen. Dat léisst dee klenge Spatz sech awer net bidden. Zesumme mat senge Kollegen, dem Wellesittech Kiki an der Zwergeil Olga, mécht hien sech op dee lange Wee an Afrika.

Star Wars: The Last Jedi

USA 2017 von Rian Johnson.
Mit Daisy Ridley, John Boyega und Oscar Isaac. 150'. Ab 12.

Cinémaacher, Kinopolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Le Paris,**Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus**

Nachdem Rey, Finn, Poe und der Rest des Widerstands die Starkiller-Basis der Ersten Ordnung zerstört haben, finden sie endlich Zeit, um die verheerenden Verluste der letzten

last minute**Obscure Night: Insidious 4: The last Key**

USA 2018 von Adam Robitel. Mit Lin Shaye, Leigh Whannell und Angus Sampson. 104'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Belval und Kirchberg, 10.1. um 20h30.

Parapsychologin Elise muss sich in ihrem Elternhaus in New Mexiko ihrer Vergangenheit und ihrer größten Angst stellen und es mit einer unsterblichen Kreatur namens Key Face aufnehmen, einem Dämon, den sie als Kind versehentlich befreite. Sollte ihr das gelingen, sind all die von Key Face gefangenen Seelen frei, doch sollte sie scheitern, wird auch Elises Geist für immer der Verdammnis anheimfallen.

Schlacht zu verarbeiten. Abseits davon konnten BB-8 und R2-D2 die verschollenen Bestandteile der Karte, die zu Luke Skywalker führt, zusammenfügen, woraufhin sich Rey auf den Weg zum Wasserplaneten Ahch-To macht.

✘ « Star Wars 8 » donne un autre ton à toute la saga et donne une place à l'époque contemporaine qu'elle reflète très bien à certains instants. (lc)

Suburbicon

USA 2017 von George Clooney.
Mit Matt Damon, Julianne Moore und Noah Jupe. 104'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Utopia

Eine Vorstadtgemeinde in den Fünzigern im Herzen Amerikas: Auf den ersten Blick ist alles perfekt - die Häuser sind sauber und idyllisch, die Gärten grün und gepflegt, die Menschen freundlich und zuvorkommend. Doch mit dem Einzug einer schwarzen Familie ist es vorbei mit dem eitel Sonnenschein über der bis dato komplett weißen Nachbarschaft. Mit einem mysteriösen Einbruch bei Familie Lodge, gerät die aufgesetzte Fassade entgültig ins Wanken.

✘ Ce sont les acteurs qui sont le plus mis à mal par la surambition de Clooney. Malgré leur jeu excellent, Moore et Damon semblent par

Vom Arbeitslosen zum Millionär durch das Showbiz: Auch im Jahre 2018 hat der American Dream nicht ausgedient - „The Greatest Showman“, neu in fast allen Sälen.



KINO | 05.01. - 09.01.



Und dann noch eine Feelgood-Story mit Julia Roberts über Inklusion und der Reigen ist geschlossen: „Wonder“ - neu im Scala, Kinopolis Belval und Kirchberg.

moments perdus dans leurs rôles respectifs, au point où on a envie de les plaindre. « Suburbicon » démontre donc aisément que même avec les meilleurs sentiments, on peut toujours rater son coup - même à Hollywood. (lc)

Teströl és Lélekröl

(On Body and Soul) HU 2017 von Ildikó Enyedi. Mit Géza Morcsányi und Alexandra Borbély. 116'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Obwohl Endre und Mária sich noch nie begegnet sind, kennen sie sich. Die beiden stellen fest, dass sie sich Nacht für Nacht in einem gemeinsamen Traum gegenüber stehen. Doch was machen sie aus dieser Information? Ist es etwas Schönes, sich eine Traumwelt mit einem anderen Menschen zu teilen oder beraubt uns dieser Mensch unserer intimsten Momente?

The Greatest Showman

NEW USA 2018 von Michael Gracey. Mit Hugh Jackman, Michelle Williams und Zac Efron. 105'. Ab 6.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Nachdem P. T. Barnum seine Arbeit verliert, treiben ihn und seine Frau Charity Existenzsorgen um. Doch dann hat der zweifache Vater eine Geschäftsidee: Er gründet ein Kuriositätenkabinett, für das er unter anderem eine bärtige Frau und einen

kleinwüchsigen Mann anheuert. Doch er will seinen zahlenden Gästen nicht nur Kurioses bieten, sondern auch eine atemberaubende Show.

The Killing of a Sacred Deer

GB 2017 von Yórgos Lánthimos. Mit Colin Farrell, Nicole Kidman und Barry Keoghan. 121'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Utopia

Der erfolgreiche, charismatische Herzchirurg Steven und seine Ehefrau Anna, eine angesehene Augenärztin, leben mit ihren beiden Kindern das scheinbar perfekte Leben. Steven hat eine Freundschaft zum 16-jährigen, vaterlosen Teenager Martin aufgebaut. Er hat den Jungen unter seine Fittiche genommen, nachdem dessen Vater bei einer von ihm durchgeführten Operation starb. Steven und Martin sehen sich regelmäßig und Steven lernt auch dessen Mutter kennen. Doch dem Teenager geht es nur um Rache.

✘ La valse-hésitation du scénario et l'absence de renouvellement du réalisateur gâchent un film qui aurait pu aller beaucoup plus loin. (ft)

The Party

GB 2017 von Sally Potter. Mit Kristin Scott Thomas, Timothy Spall und Patricia Clarkson. 71'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Um ihre Ernennung zur Gesundheitsministerin im Schattenkabinett zu feiern, lädt die ehrgeizige Politikerin Janet enge

Freunde und Mitstreiter in ihr Londoner Stadthaus. Als ihr Ehemann Bill mit einem brisanten Geständnis herausplatzt, nimmt die Party eine überraschende Wendung. Siehe Artikel S. 20

The Square

S/D/DK/F 2017 von Ruben Östlund. Mit Claes Bang, Elisabeth Moss und Dominic West. 142'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Orion, Prabbeli, Starlight, Utopia

Christian lebt als alleinerziehender Vater zweier Mädchen in Stockholm und leitet dort das Staatliche Museum für zeitgenössische Kunst. Seinen hoch angesiedelten Status in Schwedens Hauptstadt nutzt er hauptsächlich für gute Zwecke, während er es schafft, selbst die eintönigsten und nichtssagenden Kunstwerke anzupreisen. Sein neuestes Projekt, genannt „The Square“, setzt sich vor allem mit sozial-politischen Themen auseinander. Es handelt sich um ein 10 mal 10 Meter großes Quadrat, in dem jedes Individuum die gleiche Stellung und die gleichen Rechte besitzt, und das Menschen zur Verantwortung erziehen soll. ✘ Mitläufertum, Abgehobenheit und Scheinheiligkeit - Ruben Östlunds Analyse der Kunstwelt im Speziellen und unserer Gesellschaft im Allgemeinen fällt recht pessimistisch aus. (tj)

Victoria and Abdul

GB/USA 2017 von Stephen Frears. Mit Judi Dench, Ali Fazal und Eddie Izzard. 112'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Cinémaacher, Le Paris, Orion, Starlight, Sura

Im Jahr 1887 feiert die britische Königin Victoria mit einem prachtvollen Fest ihr 50. Thronjubiläum. Während der Feierlichkeiten lernt die Monarchin den jungen indischen Bediensteten Abdul Karim kennen, der extra anlässlich des Jubiläums nach Großbritannien gereist ist. Nur kurze Zeit später nimmt die exzentrische Königin den jungen Inder in ihr Gefolge auf, was ihre Familie und ihre Berater ebenso verblüfft wie vor den Kopf stößt.

✘ Malgré ses intentions humanistes, ce mélodrame sirupeux ignore la réalité sanglante du « temps béni des colonies ». Bref, si vous aimez Michel Sardou, ce film est pour vous... sinon laissez tomber ! (lc)

Wonder

USA 2017 von Stephen Chbosky. Mit Julia Roberts, Jacob Tremblay und Owen Wilson. 113'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Scala

Betrachtet man August „Auggie“ Pullman nach rein äußerlichen Gesichtspunkten, fällt es schwer, ihn als einen normalen Jungen zu bezeichnen: Von Geburt an ist er von massiven Entstellungen im Gesicht gezeichnet. Bisher wurde er deswegen von seinen Eltern Isabel und Nate mehr oder weniger von der Außenwelt abgeschottet, doch das soll sich mit dem neuen Schuljahr ändern, denn Auggie wird dann die fünfte Klasse der Beecher Prep School besuchen.

Wonderstruck

USA 2017 von Todd Haynes. Mit Oakes Fegley, Millicent Simmonds und Julianne Moore. 117'. O.-Ton + Ut. Ab 12. Nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Brian Selznick.

Utopia

Ben und Rose, zwei Kinder aus verschiedenen Zeitepochen, wünschen sich, dass ihre Leben anders verlaufen würden. Während der Junge seinen Vater sucht, den er nie kennengelernt hat, träumt das Mädchen immer wieder von einer mysteriösen Schauspielerin, über die sie in ihrem Notizbuch schreibt. Als Ben zuhause einen Hinweis entdeckt und Rose einen Zeitungsartikel liest, der ihre Neugierde weckt, machen sich beide auf die Suche nach dem, was sie sich am meisten wünschen - und landen schließlich in New York.

CINÉMATHEQUE | 05.01. - 14.01.

cinémathèque

A Life Less Ordinary

GB/USA 1997 von Danny Boyle.
Mit Ewan McGregor, Cameron Diaz
und Holly Hunter. 103'. O.-Ton + fr. Ut.

Fr, 5.1., 18h30.

Auf der Erde läuft es nicht mehr so, wie es Gabriel, Polizeichef des Himmels, gerne sehen würde. Die Menschen halten sich nicht mehr an die überlieferten Sitten, und was ihn vor allem wurmt ist die Unbeständigkeit der Ehen. Aus diesem Grund schickt er die Engel Jackson und O'Reilly zu den Menschen. Die beiden haben den Auftrag eine Beziehung zwischen Celine und Robert anzustiften. Die Sache hat allerdings mindestens zwei Haken: erstens kennen sich Robert und Celine bisher noch gar nicht, zum zweiten müssen die Engel ihren Auftrag erfüllen, weil ihnen ansonsten der Zutritt zum Himmel verwehrt wird.

❌ Leider geht die ziemlich an den Haaren herbeigezogene Story nicht so locker über die Leinwand wie Boyles „Trainspotting“. (Peter Feist)

The Royal Tenenbaums

USA 2001 von Wes Anderson.
Mit Gene Hackman, Gwyneth Paltrow
und Luke Wilson. 110'. O.-Ton + fr. Ut.

Fr, 5.1., 20h30.

Einst waren die Kinder der Tenenbaums von Glück und Talent gesegnet. Chas war ein Wirtschaftsgenie, Richie ein umschwärmtes Tenniswunder und Adoptivtochter Margot schrieb preisgekrönte Drehbücher. Doch mit der Scheidung ihrer Eltern Royal und Etheline brach eine Welt zusammen. Nun kehrt Royal, angeblich todkrank, nach Jahren des Schweigens zu seiner Familie zurück.

❌❌ Wes Andersons schräge, aber kaum ätzende Familienkomödie ist zugleich Parodie und nostalgisches Loblied auf die Intimität des Clans. Die überzeugende Darstellung aller Charaktere macht den etwas zu seichten Schluss wett. (rw)

Girl, Interrupted

USA 1999 von James Mangold.
Mit Winona Ryder, Elisabeth Moss und
Angelina Jolie. 127'. O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 6.1., 19h.

Die 18-jährige Susanna wird nach einem halbherzigen Selbstmordversuch mit Aspirin und Wodka in das Claymoore Hospital eingeliefert, wo andere psychisch erkrankte und selbstmordgefährdete junge Mädchen wohnen. Schon bald lernt sie die anderen Bewohnerinnen besser kennen. Susanna fühlt sich zunächst verstanden und unter Gleichgesinnten, muss sich nach einer Weile jedoch fragen, was normal und was verrückt ist und zu welcher Sorte Mensch sie gehört.

The Pink Panther

USA 1963 von Blake Edwards.
Mit Peter Sellers, David Niven und
Robert Wagner. 114'. O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 6.1., 21h30.

Der rosarote Panther ist ein großer Diamant mit rosarotem Schimmer und einem kleinen Schatten in der Mitte, der einem springenden Panther ähnelt. Im italienischen Wintersportort Cortina d'Ampezzo wird der Edelstein vom englischen Meisterdieb „Das Phantom“ stibitzt. Jaques Clouseau, ein trotteler Inspektor, ist ebenfalls am Skiort zugegen und setzt nun alles daran, den cleveren Gauner endlich zu stellen.

Die drei Räuber

D 2007, Zeichentrickfilm für Kinder von
Hayo Freitag. 75'. O.-Ton.

So, 7.1., 15h.

Die kleine Tiffany soll nach dem Tod ihrer Eltern in das Waisenhaus gebracht werden, als die Kutsche im nächtlichen Wald von den drei Räufern Malente, Flinn und Donnerjakob überfallen wird. Als diese statt der erhofften reichen Beute nur das Mädchen vorfinden, wollen sie enttäuscht von dannen ziehen. Aber Tiffany wittert die Chance, dem gefürchteten Heim zu entgehen und gibt sich als Tochter eines reichen Maharadschas aus, worauf die Räuber sie in ihre Höhle entführen und bald lieb gewinnen.

Evita

USA 1996 von Alan Parker.
Mit Madonna, Antonio Banderas
und Jonathan Pryce. 134'.
O.-Ton + dt. und fr. Ut.

So, 7.1., 17h.

Die Sängerin Eva Perón zieht gemeinsam mit einem Musiker vom Lande nach Buenos Aires, wo sie den zukünftigen Präsidenten Argentiniens kennenlernt und heiratet. Sie widmet sich gänzlich wohltätigen Zwecken. Außerdem schafft sie es, dass das Frauenwahlrecht eingeführt wird. Doch ihre bewegte Vergangenheit in der Unterhaltungsbranche mit wechselnden Liebhabern schädigt ihren Ruf und der Druck auf Juan wird immer größer.

Banshun

(Später Frühling) J 1949 von
Yasujiro Ozu. Mit Chishu Ryu, Setsuko
Hara und Yumeji Tsukioka. 108'. O.-Ton
+ fr. Ut. Im Rahmen der „Université
populaire du cinéma“.

So, 7.1., 20h30.

Der verwitwete Professor Shukichi Somiya hat eine Tochter im heiratsfähigen Alter namens Noriko. Der möchte sie verheiraten. Allerdings will Noriko lieber bei ihrem Vater leben, da sie ihn nicht allein lassen möchte. Um ihr das Verlassen des väterlichen Hauses zu vereinfachen, täuscht Somiya eine Beziehung zu einer jüngeren Frau vor.

Frankenstein

USA 1931 von James Whale.
Mit Colin Clive, Mae Clarke und
Boris Karloff. 70'. O.-Ton + fr. Ut.
Nach dem gleichnamigen Roman von
Mary Shelley.

Mo, 8.1., 18h30.

Der Wissenschaftler Henry Frankenstein hat sich zum Ziel gesetzt, aus den Teilen Verstorbener neues Leben zu erschaffen. Deshalb stiehlt er mit seinem Assistenten Fritz Leichen. Mithilfe einer ausgefeilten Technik gelingt es ihm schließlich tatsächlich, aus den Körperteilen diverser Toter ein monströses Geschöpf zu kreieren und zum Leben zu erwecken.

Bricks

F 2017, documentaire de Quentin
Ravelli. 90'. V.o. D'après le livre « Les
briques rouges ». Projection suivie
d'une discussion avec Eva Betavatzki.

Mo, 8.1., 20h30.

Entre 5 millions de logements vides et 600.000 familles menacées d'expulsion, il y a deux liens : la crise de 2008 et la brique rouge espagnole. Le documentaire « Bricks » illustre les luttes des Espagnol-e-s contre un gouvernement à la solde des banques - lundi 8 janvier à la Cinémathèque.



CINÉMATHEQUE | 05.01. - 14.01.

Des carrières d'argile abandonnées aux crédits immobiliers impayés, la brique espagnole incarne le triomphe puis la faillite économique du pays. Usines qui ferment la moitié de l'année, ville-fantôme curieusement habitée, luttés populaires contre les expropriations orchestrées par les banques : suivre le parcours d'une marchandise permet de donner un visage à la crise. Et de dessiner les stratégies individuelles et collectives qui permettent de la surmonter.

Too Late Blues

USA 1961 von John Cassavetes.
Mit Bobby Darin, Stella Stevens und Everett Chambers. 100'. O.-Ton.

Di, 9.1., 18h30.

Der idealistische Musiker John „Ghost“ Wakefield verliebt sich in die aufstrebende Sängerin Jess Polanski und ist hin- und hergerissen zwischen seinen Idealen und dem Streben nach Ruhm.

Dracula

USA 1931 von Tod Browning.
Mit Bela Lugosi, Helen Chandler und David Manners. 75'. O.-Ton + fr. Ut.
Nach dem gleichnamigen Roman von Bram Stoker.

Ein Klassiker des frühen Trash-Horror Genres, der noch viele weitere Filme inspirierte: „Creature from the Black Lagoon“ - am Donnerstag, dem 11. Januar in der Cinémathèque.

Di, 9.1., 20h30.

Der englische Makler Renfield reist nach Transsylvanien, um dem dort zurückgezogen lebenden Graf Dracula ein altes Grundstück in London zu verkaufen. Die Ortsansässigen sind schockiert als sie von seinem Plan hören und warnen ihn vor Vampiren, die in Draculas verfallenden Gemäuern umgehen sollen. Renfield lässt sich jedoch nicht beirren und trifft bald auf den Grafen.

The Mummy

USA 1932 von Karl Freund.
Mit Boris Karloff, Zita Johann und David Manners. 73'. O.-Ton + fr. Ut.

Mi, 10.1., 18h30.

Nach 3700 Jahren wird eine Mumie zufällig von einem britischen Archäologenteam wieder zum Leben erweckt. Es handelt sich hierbei um Im-ho-tep, einst ein Hohepriester, der bei lebendigem Leib einbalsamiert wurde, weil er versucht hatte, die Tempeljungfrauen, die er liebte, nach deren Opferung wieder zum Leben zu erwecken. Nun macht er sich auf die Suche nach seiner Geliebten.

Shadows

USA 1959 von John Cassavetes.
Mit Ben Carruthers, Lelia Goldoni und Hugh Hurd. 81'. O.-Ton.

Mi, 10.1., 20h30.

Ben, Lelia und Hugh sind drei afroamerikanische Geschwister aus der Jazz- und Beatnickszene in New York. In ihrem Alltag begegnen sie immer wieder rassistischen Anfeindungen: Lelias weißer Freund Tony beendet die Beziehung, weil die gegenseitigen Vorurteile beider Partner zu groß sind. Währenddessen sind Hughs Versuche, sich als Jazzsänger zu etablieren, mäßig erfolgreich, und Bens Durchbruch als Trompeter bleibt ein Traum.

Creature from the Black Lagoon

USA 1954 von Jack Arnold.
Mit Richard Carlson, Julie Adams und Antonio Moreno. 79'.
O.-Ton + fr. Ut. Restaurierte Version in 3D. Vor der Vorführung Konferenz mit Dick Tomasovic

Do, 11.1., 19h.

Ein amphibienartiges Wesen wird von Wissenschaftlern betäubt und gefangen genommen. Es

verliebt sich in die Assistentin des wissenschaftlichen Leiters. Dem einsamen Wesen, einem fehlenden Glied in der Kette vom Amphibium zum Menschen, gelingt es zu entkommen und das Objekt seiner Zuneigung zu entführen. Der wissenschaftliche Leiter setzt alles daran, die junge Frau zu retten und das geheimnisvolle Wesen zurück in die Tiefe zu verbannen.

A Private Function

GB 1984 von Malcolm Mowbray.
Mit Michael Palin, Maggie Smith und Denholm Elliott. 96'. O.-Ton + fr. Ut.

Fr, 12.1., 18h30.

Zwei Jahre nach Kriegsende wird in England das Fleisch immer noch rationiert. Anlässlich der Hochzeit von Prinzessin Elizabeth und Prinz Philip will eine Gruppe von Geschäftsleuten die Stadtverwaltung durch eine große Feier beeindrucken. Heimlich mästen die Männer ein Schwein und halten es vor der Öffentlichkeit in einem nahe gelegenen Bauernhof versteckt. Durch einen Zufall entdeckt jedoch der Fußpfleger Gilbert Chilvers das Tier und stiehlt es kurzerhand gemeinsam mit seiner Frau Joyce.

Singin' in the Rain

USA 1952 von Gene Kelly und Stanley Donen. Mit Gene Kelly, Donald O'Connor und Cyd Charisse. 105'. O.-Ton + fr. Ut.

Fr, 12.1., 20h30.

Don Lockwood ist ein gefragter Stummfilm-Star, welcher zusammen mit seiner Filmpartnerin Lina Lamont große Erfolge feiert. Doch die technische Weiterentwicklung verändert die Bedingungen in der Filmindustrie auf grundlegende Weise. Besonders Lina kommt mit der neuen Technik des Tonfilms nicht zurecht, da ihre schrille Stimme für diese Art von Film nicht gut geeignet ist. Um dieses Problem zu umgehen, schlägt Dons bester Freund Cosmo Brown vor, Linas Stimme durch die einer anderen Schauspielerin zu ersetzen.

Holy Smoke

USA/AUS 1998 von Jane Campion.
Mit Harvey Keitel, Kate Winslet und Pam Grier. 114'. O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 13.1., 19h.

Die junge Australierin Ruth gerät auf einer Indienreise in die Fänge eines Gurus. Unter Vortäuschung falscher Tatsachen wird sie von ihrer



CINÉMATHEQUE | 05.01. - 14.01.



Orson Welles qui trafique dans la Vienne de l'immédiat après-guerre, le noir et blanc oscarisé du chef opérateur Robert Krasker... et la cithare d'Anton Karas : « The Third Man », un chef-d'œuvre à revoir sur grand écran le samedi 13 janvier à la Cinémathèque.

Mutter nach Hause geholt, wo der Sektenspezialist PJ aus Amerika bereits auf sie wartet. Auf einer abgelegenen Ranch sind beide auf sich gestellt. Nach ersten Konfrontationen verführt die widerspenstige Ruth ihren vermeintlichen Heiler PJ und das Machtspiel läuft diesem nach und nach aus dem Ruder.

The Third Man

GB 1949 von Carol Reed. Mit Joseph Cotten, Alida Valli und Orson Welles. 102'. O.-Ton + fr. Ut. Nach dem gleichnamigen Roman von Graham Greene.

Sa, 13.1., 21h30.

Wien, 1948: Der amerikanische Schriftsteller Holly Martins will in der besetzten Stadt seinen alten Freund Harry Lime besuchen. Aber am Tag seiner Ankunft wird Lime beerdigt. Von einem britischen Offizier erfährt Martins, dass Lime ein skrupelloser Schwarzhändler gewesen sei. Martins will das jedoch nicht glauben und stellt eigene Nachforschungen an.

Tout en haut du monde

F/DK 2016, film d'animation de Rémi Chayé. 81'. V.o.

So, 14.1., 15h.

1882, Saint-Petersbourg : Sacha, jeune fille de l'aristocratie russe, a toujours été fascinée par la vie d'aventure de son grand-père, Oloukine. Explorateur renommé, concepteur d'un magnifique navire, le « Davaï », il n'est jamais revenu de sa dernière expédition à la conquête du pôle Nord. Sacha décide de partir vers le Grand Nord, sur la piste de son grand-père, pour retrouver le fameux navire.

Le graphisme épuré de ce film d'animation pour petits et grands est parfaitement adapté à la transmission

de l'émotion, lors des épisodes de neige et de glace notamment. Pas d'emphase, pas de rythme effréné, juste la poésie de l'histoire d'une jeune fille aventureuse et décidée. Un Prix du public au Festival d'Annecy amplement mérité. (ft)

Doctor Zhivago

USA 1965 von David Lean. Mit Omar Sharif, Julie Christie und Geraldine Chaplin. 190'. O.-Ton + fr. Ut.

So, 14.1., 17h.

Der russische Arzt Jurij Schiwago verliebt sich in die junge Lara. Dennoch heiratet er Tonya, die Tochter seiner Pflegeeltern, denen er vieles zu verdanken hat. Schiwago gründet eine Familie mit Tonya, sein Herz gehört jedoch Lara. Sie gerät derweil unter den Einfluss zweier charismatischer Politiker. Während um sie herum der Erste Weltkrieg ausbricht, kreuzen sich die Leben Schiwagos und Laras immer wieder.

Tokyo monogatari

(Die Reise nach Tokio) J 1965 von Yasujirō Ozu. Mit Chishu Ryu, Chieko Higashiyama und Setsuko Hara. 136'. O.-Ton + fr. Ut. Im Rahmen der „Université populaire du Cinéma“.

So, 14.1., 20h30.

Die Grosseltern Shukichi und Tomi Hirayama beschliessen, ihre erwachsenen Kinder und deren Familien in Tokyo zu besuchen. Dort angekommen erkennen sie, dass der älteste Sohn Koichi, ein Arzt, und die älteste Tochter Shige, die einen Schönheitssalon betreibt, wenig Zeit für sie haben. Einzig Noriko, die Witwe des im Zweiten Weltkrieg gefallen Sohns, bemüht sich um ihre Schwiegereltern.

WOXX ABO

Ich bringe Ihnen die woxx 6 Wochen gratis nach Hause ... auf Papier oder als PDF - Sie haben die Wahl!

Je vous apporte le woxx gratuitement à domicile pendant 6 semaines ... sur papier ou au format PDF - vous avez le choix !



dat anert abonnement / l'autre abonnement
Tel.: 29 79 99-0 · Fax: 29 79 79 · abo@woxx.lu

Ja, ich will das woxx-Testabo (6 Ausgaben).

Oui, je veux recevoir l'abo-test woxx (6 numéros).

Format - bitte eine Option ankreuzen / cochez une seule option :

Papier (Luxembourg) - PDF (Luxembourg + International)

Name / Nom :

Vorname / Prénom :

Straße + Nr. / Rue + No :

Postleitzahl / Code postal :

Ort / Lieu :

E-Mail / Courriel :

Datum / Date / / Unterschrift / Signature :

Gilt nur für Nicht-AbonentInnen und für Adressen in Luxemburg (außer PDF).

Uniquement pour non-abonnéEs et pour des adresses au Luxembourg (sauf PDF).

Bitte frankiert an die woxx einsenden - oder über woxx.lu/abotest abonnieren. Prière d'affranchir et d'envoyer au woxx - ou abonnez-vous sur woxx.lu/abotest.

woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg